

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“
Echtes Blatt gedruckt von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Preisnehmer-Aus:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Bg. monatlich, 2 B. — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Beleglohn. 20 B. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausserhalb
Deutschlands. — Bezugs-Beleglohn nehmen ausserhalb entgegen: in Wiesbaden die „Postamt-Be-
leglohn“-Kasse, sowie die 112 Postämter in allen Teilen der Stadt; in Rheingau die Postämter in den
Gemeinden und in den benachbarten Gemeinden und im Rheingau die betreffenden Postämter-Träger.



Anzeigen-Preis für die Reihe 15 Bg. für letzte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Reiner Anzeiger“
in einseitiger Spalte; 20 Bg. in beiden Abteilungen. Sonstige Anzeigen, sowie für alle übrigen letzten
Anzeigen, 20 Bg. für alle Anzeigen; 1 Bg. für letzte Anzeigen; 2 Bg. für Anzeigen, die
Wochen, Monate, Jahre, halbe, dritte und vierte Seiten, durchgehend, nach besonderer Berechnung.
Bei vierteljährlicher Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Kategorie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 13.

Sonntag, 8. Januar 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Vom Reichskanzler.

Es liegt uns fern, die Lobspüche ironisieren zu wollen, mit denen Herr v. Bethmann-Hollweg neuerdings von einer Reihe von Beurteilern bedacht worden ist, von denen einige jedenfalls den Anspruch auf besondere Beachtung erheben dürfen, während andere, die sich vorzugsweise im Reichslustigen Phantastik zu betreiben lieben, doch nach ihrer Stellung wie nach ihrer vornehmen Geistesrichtung gewürdigt sein wollen. Zu den Männern der ersten Kategorie gehören Schmoller und Frhr. v. Jellib, zu denen der zweiten Ordnung rechnen wir u. a. den wunderlichen Schwärmer auf einem Lehrstuhl der Berliner Universität, den wiederholt genannten Geschichtsprofessor Kurt Breisig, mit dessen gewagten psychologischen und historisch-politischen Konstruktionen wir uns schon mehrfach zu beschäftigen gehabt haben. Was aber Schmoller und den freikonserватiven Führer betrifft, so sei wiederholt, daß uns die Charakteristik, die sie vom Reichskanzler jüngst entworfen haben, zu keinem Sarkasmus und zu keiner Ironie verführen soll, obwohl wir sie uns nach keiner Richtung hin zu eigen machen können, obwohl wir vielmehr überzeugt davon sind, daß diese beiden Beobachter der Bethmannschen Wache durch eine allzu optimistisch gefärbte Brille gesehen haben. Schmoller möchte den Kanzler als einen neuen Fabius Cunctator betrachten wissen, als einen Mann, der nicht etwa aus Mangel an politischem Urteil oder an Entschlußkraft die Fäden schleichen lasse, sondern der vielmehr einen festen und wohlüberlegten, bei konsequenter Durchführung wirkliche Erfolge verheißenden Plan verfolgte. Dieses Urteil ist auch das des Frhrn. v. Jellib, der mit dem berühmten Nationalökonom in der Meinung übereinstimmt, daß, wie die Dinge jetzt liegen, nur mittelst vorsichtigen Balancierens zwischen den Parteien die Geschäfte des Reichs ohne schwere Krisen bis über die Reichstagswahlen fortgeführt werden könnten. Herr v. Bethmann-Hollweg würde geradezu unverantwortlich handeln, wenn er, um den Vorwurf der Passivität zu vermeiden, zu einer krisengefährlichen Aktionspolitik, gleichviel ob nach dem Herzen der äußersten Rechten oder nach dem der Linken, hätte den Karren längst gründlich festgefahren, im Reich oder in Preußen. Frhrer v. Jellib hat mindestens ein Dutzend Gründe dafür zur Verfügung, daß der verantwortliche Staatsmann keine andere als gerade die von ihm gewählte Politik einschlagen kann. Schon in normalen Zeiten, so meint er, ist die Reichspolitik zumeist auf Balancierung zwischen den Parteien angewiesen. Für ein parlamentarisches Regiment, so fährt er fort, fehlt im Reich die unerlässliche Voraussetzung: die Scheidung in zwei große in sich geschlossene Parteien. Bei unserer Parteienliteratur bildet die sogar der Bestand einer festen regierungsfähigen Mehrheit eine seltene Aus-

nahme von kurzer Dauer. Selbst die Kartellmehrheit spaltete sich schon bei den Getreidezöllen. Insbesondere haben die Liberalen seit mehr als einem Menschenalter der Regierung niemals eine nur einigermaßen sichere Mehrheit zu stellen vermocht. Daß ein parlamentarisches Regiment mit je nach der Reichstagsmehrheit wechselnder politischer Richtung auch im Bundesrat auf beinahe unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen würde, bedarf der näheren Darlegung nicht. Ebenso wenig, daß ein liberales Parteiregiment notwendig zu einer schweren Krise in Preußen führen müßte. Es ist daher durchaus kein Zufall, sondern die einfache Konsequenz unserer politischen Zustände, daß, von Möglichkeiten abgesehen, die Reichspolitik in der Regel eine mittlere Linie eingehalten hat, von der aus ein Balancieren zwischen den Parteien möglich war, unter Bismarck so gut wie unter seinen Nachfolgern. Frhrer v. Jellib verliert sich in diese Vorstellung, je länger er ihr nachgeht, zuletzt so sehr, daß er sich sogar zu einem hymnischen Lobgesang auf die Eigenart des Reichskanzlers aufschwingt, indem er schreibt: „Der übrigens Herr v. Bethmanns politische Passivität für gleichbedeutend mit Stillstand in der Gesetzgebung ansehen wollte, würde sich einem kaum begreiflichen Irrtum hingeben. Zum Beweise hierfür genügt ein Blick auf das Arbeitspensum des Reichstags. Kaum jemals ist die gesetzgeberische Initiative der Reichsregierung so stark gewesen wie gerade jetzt. In der Fülle großer gesetzgeberischer Vorlagen, mit denen der Reichstag in dieser Tagung befaßt ist, erscheint der von Herrn Bethmann öfters ausgesprochene Gedanke in die Tat umgesetzt, daß gemeinsame ernste und positive Arbeit an großen sachlichen gesetzgeberischen Aufgaben das beste Mittel zur Sammlung der durch den Streit um die Reichsfinanzreform auseinandergebrochenen bürgerlichen Parteien sei.“

Wenn der freikonserватive Herr doch lieber nicht von der „Fülle großer gesetzgeberischer Vorlagen“ in der gegenwärtigen Reichstagsession gesprochen hätte! Solange sich die Kritiker des Herrn v. Bethmann-Hollweg, die in ihm den Meister einer klugen Zauderpolitik erblicken, nur in Allgemeinheiten bewegen, solange könnte es scheinen, als sei etwas dahinter. Das Bild ändert sich aber, wenn man auf die wirkliche Tätigkeit der Regierung und auf die Erwartungen blickt, mit denen sie diese ihre Tätigkeit begleitet, die doch selbst ein Fabius Cunctator nicht unterlassen kann (weil die Maschinerie eines großen Staatswesens eben nicht still stehen darf). Man bekommt alsdann nämlich immer von neuem den geradezu hilflosen Eindruck, daß Herr v. Bethmann-Hollweg durchaus an die doch einmal mögliche Verwirklichung einer hinreichend als Unmöglichkeit erwiesene Idee glaubt, also an die Heilskraft seiner „Sammlungsparole“, mit der er alle bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie vereinigen möchte. Er meint immer wieder (seine Reden und seine ganze Taktik zeigen es), daß gutes Zureden helfen könnte, daß die Parteien von rechts bis links, das Zentrum mit eingeschlossen, doch endlich einmal einsehen müßten, was er, der Reichskanzler, längst ein-

gesehen hat, nämlich, daß diese bürgerlichen Parteien gut daran täten, das Kriegsbeil zu begraben und trotz getrennten Marschierens vereint auf den politischen Radikalismus loszuschlagen. Es klingt fast banal, wenn man sagt, daß Herr v. Bethmann-Hollweg gerade diese und keine andere Wahlparole hat, aber niemand als er selbst kann dafür, daß dies eben eine Banalität ist. Die Parteien hören es und kümmern sich nicht darum, keine einzige von ihnen kümmert sich darum, keine einzige denkt daran den Kampf gegen eine gegenwärtige bürgerliche Partei einzustellen, bloß weil die Sozialdemokratie von der Fortdauer dieses Kampfes Gewinn zu erwarten hat. Was bedeutet das also die Politik eines „Fabius Cunctator“? Nur eine leere Redensart ist das Wort, und wenn es schon auftreten mag, daß sich nicht Hilflosigkeit dahinter versteckt, sondern daß Herr v. Bethmann-Hollweg einem bewußt ergriffenen Plane folgt, so bleibt die Notiz, daß er, ihm zu sagen, daß gerade diese Politik die verfehlteste ist, die er wählen konnte.

Politische Übersicht.

Die „Kreuzzeitung“.

Die Anebelung der Presse, wohlgerichtet der den Konserватiven unangenehme Presse durch gesellschaftliche Bestimmungen von der denkbar schroffsten Beschaffenheit, ist, wie man sich erinnern wird, in der „Kreuzzeitung“ längst in einem Artikel verlangt worden, der sogar von konservativen Mätern mit Ausrufen des Entsetzens begrüßt worden ist. Alle Schreden der Inquisitionstribunale würden, wenigstens nach der moralischen Seite hin, zurücktreten, wenn die Vorschläge der „Kreuzztg.“ jemals Gesetzskraft erhalten könnten. Aber gerade die sanfteste Würde der erhobenen Forderungen bietet die beste Bürgschaft dafür, daß dieser Unfuss ewig zu den „frommen“ Wünschen einer Gruppe verzweifelter Menschen gehören wird, die sich und ihre egoistischen Interessen nicht anders als durch brutale Ausnahmemaßnahmen retten zu können glauben. Die „Kreuzztg.“ läßt nun freilich nicht locker, sie gibt jetzt wieder dem merkwürdigen Mitarbeiter das Wort, der am 29. Dezember des vorigen Jahres seine lebenswürdigen Gedanken über die Presse hat entwickeln dürfen. Man muß schon sagen: dieser ungenannte Herr versteht sich auf sein Handwerk. Er müßte ein geradezu glänzender Verteidiger sein, wenn der „Kreuzztg.“ einmal in Zukunft das Unglück passierte, in die Mäßen ihrer eigenen Gesetzesvorschläge zu geraten und wegen Mißbrauchs der Pressefreiheit unter Anklage zu stehen. Nämlich nichts Geringeres bringt der interessante Mitarbeiter als den Nachweis, daß die „Kreuzztg.“, deren Verleumdungsfeldzug gegen den Fürsten Bismarck in den letzten Jahren zu ihren schwärzesten Taten gehört, damals ebenso unfehlbar wie vornehm, ebenso überlegt wie gerecht und schonungslos gehandelt habe! Das ist freilich ein hartes Stück, wohl das härteste, dessen man sich überhaupt versehen konnte. Leider fehlt der Raum, das spitzfindige Plaidoyer hier wiederzugeben, aber niemand sollte es ungelesen lassen, der sich an einem Musterbeispiel darüber belehren will, welcher unheimlichen Verdrückungskunst das leitende

Genilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Schnellzug Nr. 113.

Von Guy de Tessamond.

Autorisierte Übersetzung von Gutti Witten.

Als die Kirchenglocke des Dorfes langsam sechs Schläge ertönen ließ und mit ihrem weittragenden Echo das noch schlummernde Land weckte, sprang der Eisenbahnbeamte Rivard vom Bette auf und kleidete sich rasch an, um auf seinen Posten zu eilen.

Zeit einiger Zeit auf der kleinen Station Aubrey, die auf der Strecke von Vendôme lag, angestellt, bekleidete er hier die verschiedenen Ämter eines Gepäckschaffers, Billettverkäufers, Lampenanzünders und Rechenhalters. Die Beschäftigung war nicht allzu schwer. Die Reisenden waren selten und der Durchgang von Waren gleich Null. Ausgenommen an den Markttagen, welche alle Bauern der Umgegend in die nächste Stadt führten. Dieses Amt war das unangenehmste, da es ihm eine große Verantwortlichkeit auferlegte.

Mittags 12 Uhr kam der Schnellzug Nr. 113 in voller Fahrgewindigkeit aus Paris an. Rivard mußte nach dem einige hundert Meter vor den Signalen gelegenen Schuppen laufen und die Kleinbahn, die eine Viertelstunde vor dem Express ankam, auf dem Gleise vorbeifahren lassen. Da bis 2 Uhr dann kein weiterer Zug vorbeikam, war Rivard frei und konnte nach seinem am anderen Ende des Dorfes gelegenen Häuschen zurückgehen, um hier ruhig zu frühstücken.

Infolge seiner Pünktlichkeit und seines Eifers im Dienste bei den Vorgesetzten aufs beste angekreidet, hatte man ihm schon oft Beförderung vorgeschlagen. Er hatte sie immer abgelehnt.

Friedliches Gemütes und wenig ehrgeiziger Natur, liebte er seine Heimat und sein Haus. Vor sechs Jahren hatte er ein junges Mädchen aus dem benachbarten Nanton, eine geschickte, kräftige, vauabändige Normandin, die gesund wie ein Apfel war, geheiratet, und die Ehenachrichtigung hatte ihr als Hochzeitsgeschenk die Stelle der Schlagbaumwärterin von Aubrey besprochen, sobald die jetzige Inhaberin ihren Abschied genommen haben würde. Dieser Umstand ließ der jungen Frau übrigens vollste Zeit, die kleine Madeleine, die ein Jahr später gekommen war und ihre Säuglingszeit durch ihr helles Lachen erheiterte, zu erziehen.

Er sah auch ein wenig den Augenblick hinaus, in welchem Rivard das Gärden aufsuchen konnte, dem er alle seine Mußestunden und alle Urlaubstage widmete, da er hier mit größter Mühe herrliche Blüten, die die Bewunderung der Vorübergehenden erweckten, züchtete.

Doch tröstete er sich darüber, wenn er daran dachte, daß sie mit dem Geld, das seine Frau auf diese Weise verdiente, eine beträchtliche Mitgift für ihr Kind beiseite legen könnten.

Und besaß das Häuschen der Schlagbaumwärterin nicht auch einen Garten, der sogar größer war als der seine, und den er in ein immerblühendes Blumenbeet verwandeln würde?

Weinblätter rankten sich längs der Mauer und er sah bereits, wie sich das Spalier in den ersten Herbst-

tagen unter der Last der tiefroten Trauben neigen würde.

Nachdem er den schwarzen Kaffee, in den er Butterstücke tauchte, getrunken hatte, holte er seine silbergestickte Mütze vom Mantelbaken, um fortzugehen. Da fragte eine kindliche sanfte Stimme von dem kleinen Bettchen in der Zimmerecke her, in welche die durch die halboffenen Fensterladen dringende Sonne ihre Strahlen verspritzte:

„Darf ich dich abholen, Papa?“

Er kehrte zu dem kleinen Mädchen zurück, dessen blonder Kopf mit den blauen, noch schlaftrunkenen Augen einen goldenen Schein auf dem Kissen verbreitete und blickte sich zu ihr, um sie zu lässeln:

„Du weißt sehr gut, mein Liebling, ich liebe es nicht, daß du ohne Mami ausgehst . . . und zu der Zeit muß sie gerade unser Frühstück zubereiten . . .“

„O Papa, ich verspreche dir, so gut aufzupassen . . .“

„Du hast er nicht mehr den Mut, ihr ein Vergnügen zu verweigern, das ihn selbst mit so viel Freude erfüllt, und er stimmte bei.“

„Nun gut, einverstanden . . . Du wirst mich abholen kommen!“

„O Papa“, rief das Kind und schlang ihre schmeichelnden rosa Armechen wie einen Schraubstock um den Hals ihres Vaters, „wie liebe ich dich!“

Und Rivard wandte sich zu seiner Frau und schäufte ihr nochmals ein: „In keinem Falle laß sie vor 12¼ Uhr von hier fortgehen, nicht wahr?“

„Wie schwach du bist“, erwiderte sie lachend, „immer achst du nach!“

Verantwortlicher Redakteur: Hr. Wollst u. Kappel; H. Hegerbock, Ehrenheimers
Sohn; die Feuilletons Hr. Schulte vom Brühl, Sommerberg; für die literarischen
Beiträge: H. Krieger; für die kassischen Mittheilungen, aus der Umarmung
und Vertheilung: G. Thiermann; für die Nachrichten, Sport und Kriessagen:
G. Prosser; für die deutschen u. ausländischen; G. Torsani; für die in verschiedenen
Deutsch und Serben der H. Schellenhagen.

Kursbericht vom 7. Jan. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	170
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	3.10
1 Peso	4.20
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Währ.	12.00
1 Mk. Bko.	1.50

Staats-Papiere.		Zf.	In %	Vorl. Ltr.	In %	Zf.	In %	Zf.	In %
a) Deutsche.									
1. D.R.-Anl. unk. 1918	102.60	3. Egypt. garantierte	88.80	7. 7. Deutsch. Hyp.-B. Th.	148.	10. 11. Deutsch-Luxemb.	184.60	4. Rh.-Westf. B.-C. S. 3 5 4	80.
2. D. R.-Schatz-Anw.	84.20	4. Japan. Anl. S. II	88.80	8. 8. 1. Überseebank	171.	11. 12. Wladikawsk ruf. g.	127.90	5. do. S. 7 u. 8 u. 9	80.80
3. D. Reichs-Anw.	84.20	5. do. v. 1905 S. 12-10	100.50	9. 9. 2. Ver.-Bank	125.20	12. 13. do. v. 1908 uk. 00	126.60	6. do. » 9 u. 10 u. 11	80.80
4. Pr. Cons. unk. 18	102.60	6. Mex. am. Int. 1. v. 1905	85.20	10. 10. 3. Diskonto-Ges.	105.15	13. 14. Oelsenkirchen	206.50	7. do. » 11 u. 12	80.80
5. Pr. Cons. Anw.	84.20	7. do. » 1905 99 St.	85.20	11. 11. 4. Dresdener Bank	164.10	14. 15. Hibernia Bergw.	181.10	8. do. » 13 u. 14	80.80
6. Pr. Cons. Anw.	84.20	8. do. » 1905 99 St.	85.20	12. 12. 5. Hibernia Bank	161.	15. 16. Hibernia Bergw.	—	9. do. » 15 u. 16	80.80
7. Pr. Cons. Anw.	84.20	9. do. » 1905 99 St.	85.20	13. 13. 6. Frankfurter Bank	109.50	16. 17. Kallw. Ascherl.	163.	10. do. » 17 u. 18	80.80
8. Pr. Cons. Anw.	84.20	10. do. » 1905 99 St.	85.20	14. 14. 7. do. H.-Bk.	90.8.	17. 18. do. Westerg.	221.50	11. do. » 19 u. 20	80.80
9. Pr. Cons. Anw.	84.20	11. do. » 1905 99 St.	85.20	15. 15. 8. do. Hyp.-B.-K.	163.20	18. 19. do. do. P.-A.	103.25	12. do. » 21 u. 22	80.80
10. Pr. Cons. Anw.	84.20	12. do. » 1905 99 St.	85.20	16. 16. 9. do. H.-Bk.	90.8.	19. 20. Massener Bergbau	112.50	13. do. » 23 u. 24	80.80
11. Pr. Cons. Anw.	84.20	13. do. » 1905 99 St.	85.20	17. 17. 10. do. H.-Bk.	90.8.	20. 21. Oberschl. Eis.-u.	94.	14. do. » 25 u. 26	80.80
12. Pr. Cons. Anw.	84.20	14. do. » 1905 99 St.	85.20	18. 18. 11. do. H.-Bk.	90.8.	21. 22. Phänix Bergbau	230.90	15. do. » 27 u. 28	80.80
13. Pr. Cons. Anw.	84.20	15. do. » 1905 99 St.	85.20	19. 19. 12. do. H.-Bk.	90.8.	22. 23. Riebeck, Montan	204.	16. do. » 29 u. 30	80.80
14. Pr. Cons. Anw.	84.20	16. do. » 1905 99 St.	85.20	20. 20. 13. do. H.-Bk.	90.8.	23. 24. V. Köm.-u.-H. Th.	189.	17. do. » 31 u. 32	80.80
15. Pr. Cons. Anw.	84.20	17. do. » 1905 99 St.	85.20	21. 21. 14. do. H.-Bk.	90.8.	24. 25. Ost. Alp. M. & H.	161.50	18. do. » 33 u. 34	80.80
16. Pr. Cons. Anw.	84.20	18. do. » 1905 99 St.	85.20	22. 22. 15. do. H.-Bk.	90.8.			19. do. » 35 u. 36	80.80
17. Pr. Cons. Anw.	84.20	19. do. » 1905 99 St.	85.20	23. 23. 16. do. H.-Bk.	90.8.			20. do. » 37 u. 38	80.80
18. Pr. Cons. Anw.	84.20	20. do. » 1905 99 St.	85.20	24. 24. 17. do. H.-Bk.	90.8.			21. do. » 39 u. 40	80.80
19. Pr. Cons. Anw.	84.20	21. do. » 1905 99 St.	85.20	25. 25. 18. do. H.-Bk.	90.8.			22. do. » 41 u. 42	80.80
20. Pr. Cons. Anw.	84.20	22. do. » 1905 99 St.	85.20	26. 26. 19. do. H.-Bk.	90.8.			23. do. » 43 u. 44	80.80
21. Pr. Cons. Anw.	84.20	23. do. » 1905 99 St.	85.20	27. 27. 20. do. H.-Bk.	90.8.			24. do. » 45 u. 46	80.80
22. Pr. Cons. Anw.	84.20	24. do. » 1905 99 St.	85.20	28. 28. 21. do. H.-Bk.	90.8.			25. do. » 47 u. 48	80.80
23. Pr. Cons. Anw.	84.20	25. do. » 1905 99 St.	85.20	29. 29. 22. do. H.-Bk.	90.8.			26. do. » 49 u. 50	80.80
24. Pr. Cons. Anw.	84.20	26. do. » 1905 99 St.	85.20	30. 30. 23. do. H.-Bk.	90.8.			27. do. » 51 u. 52	80.80
25. Pr. Cons. Anw.	84.20	27. do. » 1905 99 St.	85.20	31. 31. 24. do. H.-Bk.	90.8.			28. do. » 53 u. 54	80.80
26. Pr. Cons. Anw.	84.20	28. do. » 1905 99 St.	85.20	32. 32. 25. do. H.-Bk.	90.8.			29. do. » 55 u. 56	80.80
27. Pr. Cons. Anw.	84.20	29. do. » 1905 99 St.	85.20	33. 33. 26. do. H.-Bk.	90.8.			30. do. » 57 u. 58	80.80
28. Pr. Cons. Anw.	84.20	30. do. » 1905 99 St.	85.20	34. 34. 27. do. H.-Bk.	90.8.			31. do. » 59 u. 60	80.80
29. Pr. Cons. Anw.	84.20	31. do. » 1905 99 St.	85.20	35. 35. 28. do. H.-Bk.	90.8.			32. do. » 61 u. 62	80.80
30. Pr. Cons. Anw.	84.20	32. do. » 1905 99 St.	85.20	36. 36. 29. do. H.-Bk.	90.8.			33. do. » 63 u. 64	80.80
31. Pr. Cons. Anw.	84.20	33. do. » 1905 99 St.	85.20	37. 37. 30. do. H.-Bk.	90.8.			34. do. » 65 u. 66	80.80
32. Pr. Cons. Anw.	84.20	34. do. » 1905 99 St.	85.20	38. 38. 31. do. H.-Bk.	90.8.			35. do. » 67 u. 68	80.80
33. Pr. Cons. Anw.	84.20	35. do. » 1905 99 St.	85.20	39. 39. 32. do. H.-Bk.	90.8.			36. do. » 69 u. 70	80.80
34. Pr. Cons. Anw.	84.20	36. do. » 1905 99 St.	85.20	40. 40. 33. do. H.-Bk.	90.8.			37. do. » 71 u. 72	80.80
35. Pr. Cons. Anw.	84.20	37. do. » 1905 99 St.	85.20	41. 41. 34. do. H.-Bk.	90.8.			38. do. » 73 u. 74	80.80
36. Pr. Cons. Anw.	84.20	38. do. » 1905 99 St.	85.20	42. 42. 35. do. H.-Bk.	90.8.			39. do. » 75 u. 76	80.80
37. Pr. Cons. Anw.	84.20	39. do. » 1905 99 St.	85.20	43. 43. 36. do. H.-Bk.	90.8.			40. do. » 77 u. 78	80.80
38. Pr. Cons. Anw.	84.20	40. do. » 1905 99 St.	85.20	44. 44. 37. do. H.-Bk.	90.8.			41. do. » 79 u. 80	80.80
39. Pr. Cons. Anw.	84.20	41. do. » 1905 99 St.	85.20	45. 45. 38. do. H.-Bk.	90.8.			42. do. » 81 u. 82	80.80
40. Pr. Cons. Anw.	84.20	42. do. » 1905 99 St.	85.20	46. 46. 39. do. H.-Bk.	90.8.			43. do. » 83 u. 84	80.80
41. Pr. Cons. Anw.	84.20	43. do. » 1905 99 St.	85.20	47. 47. 40. do. H.-Bk.	90.8.			44. do. » 85 u. 86	80.80
42. Pr. Cons. Anw.	84.20	44. do. » 1905 99 St.	85.20	48. 48. 41. do. H.-Bk.	90.8.			45. do. » 87 u. 88	80.80
43. Pr. Cons. Anw.	84.20	45. do. » 1905 99 St.	85.20	49. 49. 42. do. H.-Bk.	90.8.			46. do. » 89 u. 90	80.80
44. Pr. Cons. Anw.	84.20	46. do. » 1905 99 St.	85.20	50. 50. 43. do. H.-Bk.	90.8.			47. do. » 91 u. 92	80.80
45. Pr. Cons. Anw.	84.20	47. do. » 1905 99 St.	85.20	51. 51. 44. do. H.-Bk.	90.8.			48. do. » 93 u. 94	80.80
46. Pr. Cons. Anw.	84.20	48. do. » 1905 99 St.	85.20	52. 52. 45. do. H.-Bk.	90.8.			49. do. » 95 u. 96	80.80
47. Pr. Cons. Anw.	84.20	49. do. » 1905 99 St.	85.20	53. 53. 46. do. H.-Bk.	90.8.			50. do. » 97 u. 98	80.80
48. Pr. Cons. Anw.	84.20	50. do. » 1905 99 St.	85.20	54. 54. 47. do. H.-Bk.	90.8.			51. do. » 99 u. 100	80.80
49. Pr. Cons. Anw.	84.20	51. do. » 1905 99 St.	85.20	55. 55. 48. do. H.-Bk.	90.8.			52. do. » 101 u. 102	80.80
50. Pr. Cons. Anw.	84.20	52. do. » 1905 99 St.	85.20	56. 56. 49. do. H.-Bk.	90.8.			53. do. » 103 u. 104	80.80
51. Pr. Cons. Anw.	84.20	53. do. » 1905 99 St.	85.20	57. 57. 50. do. H.-Bk.	90.8.			54. do. » 105 u. 106	80.80
52. Pr. Cons. Anw.	84.20	54. do. » 1905 99 St.	85.20	58. 58. 51. do. H.-Bk.	90.8.			55. do. » 107 u. 108	80.80
53. Pr. Cons. Anw.	84.20	55. do. » 1905 99 St.	85.20	59. 59. 52. do. H.-Bk.	90.8.			56. do. » 109 u. 110	80.80
54. Pr. Cons. Anw.	84.20	56. do. » 1905 99 St.	85.20	60. 60. 53. do. H.-Bk.	90.8.			57. do. » 111 u. 112	80.80
55. Pr. Cons. Anw.	84.20	57. do. » 1905 99 St.	85.20	61. 61. 54. do. H.-Bk.	90.8.			58. do. » 113 u. 114	80.80
56. Pr. Cons. Anw.	84.20	58. do. » 1905 99 St.	85.20	62. 62. 55. do. H.-Bk.	90.8.			59. do. » 115 u. 116	80.80
57. Pr. Cons. Anw.	84.20	59. do. » 1905 99 St.	85.20	63. 63. 56. do. H.-Bk.	90.8.			60. do. » 117 u. 118	80.80
58. Pr. Cons. Anw.	84.20	60. do. » 1905 99 St.	85.20	64. 64. 57. do. H.-Bk.	90.8.			61. do. » 119 u. 120	80.80
59. Pr. Cons. Anw.	84.20	61. do. » 1905 99 St.	85.20	65. 65. 58. do. H.-Bk.	90.8.			62. do. » 121 u. 122	80.80
60. Pr. Cons. Anw.	84.20	62. do. » 1905 99 St.	85.20	66. 66. 59. do. H.-Bk.	90.8.			63. do. » 123 u. 124	80.80
61. Pr. Cons. Anw.	84.20	63. do. » 1905 99 St.	85.20	67. 67. 60. do. H.-Bk.	90.8.			64. do. » 125 u. 126	80.80
62. Pr. Cons. Anw.	84.20	64. do. » 1905 99 St.	85.20	68. 68. 61. do. H.-Bk.	90.8.			65. do. » 127 u. 128	80.80
63. Pr. Cons. Anw.	84.20	65. do. » 1905 99 St.	85.20	69. 69. 62. do. H.-Bk.	90.8.			66. do. » 129 u. 130	80.80
64. Pr. Cons. Anw.	84.20	66. do. » 1905 99 St.	85.20	70. 70. 63. do. H.-Bk.	90.8.			67. do. » 131 u. 132	80.80

Morgen Montag, den 9. Januar,
beginnt in allen Abteilungen unseres Kaufhauses der diesjährige, bekannt streng reelle

Inventur- Ausverkauf.

Für Ausstattungen!

dürften unsere augenblicklichen Angebote um so mehr von eminenter Bedeutung sein, da wir ausser den Extra-Angeboten kolossale Posten Einzel- u. Restbestände eleganter und feinsten Damen-Wäsche — Tisch- und Küchenwäsche usw. geradezu fabelhaft billig ausgelegt haben!

Beim Einkauf von Ausstattungen Extra-Bonifikation!

Auf sämtliche Waren-Vorräte gewähren wir ohne Ausnahme extra

10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Der immer wachsende Erfolg unseres Inventur-Ausverkaufs ist der beste Beweis unserer strengen Reellität und der seltenen Vorteile, die wir unserer verehrten Kundschaft bieten.

- | | | | | |
|--------------------|--------------------|--|---|--------|
| Grosse Posten | Handtuchgebild, | nur bewährte Qualitäten, | 75, 50, 35, 28, | 15 Pf. |
| Grosse Posten | Geraut-Croisé, | schöne gebleichte Ware, seit Jahren eingeführte Qualitäten | 85, 75, 60, 45, | 38 Pf. |
| Grosse Posten | Hemdentuch, | auserprobt gute Qualitäten, | 75, 65, 50, 38, 32, | 35 Pf. |
| Grosse Posten | Bettuchhalbleinen, | 150 und 160 cm breit, | 1.50, 1.20, 1.00, | 88 Pf. |
| Grosse Posten | Bettdamaste, | 130 cm breit, nur neueste Dessins, | 2.25, 1.75, 1.25, | 85 Pf. |
| Grosse Posten | Kissenbezüge | mit Einsatz, Monogramm, festoniert u. à-jour-Arbeit, | 2.50, 1.75, 1.10, 90, | 65 Pf. |
| Ueber 15,000 Stück | | Damen- und Kinder-Wäsche | von nur erstklass. Fabrikanten ganz besonders billig. | |

Damen-Konfektion bis zur Hälfte des früheren Preises.

Frank & Marx

Kirchgasse 31 — Ecke Friedrichstrasse.

1.30
3.20
4.16
4.20
2.10
1.30

In Mk.

89.
88.90
89.30
89.50
89.50

91.
100.20
92.20
91.20
92.30
92.80
91.70
92.60
92.30

100.90
92.70
100.90
101.40
92.10
91.70
100.70
100.80
101.40
92.10
91.70
101.60
101.30
95.20
101.50
99.
94.70
94.60
94.50
94.50
94.50
89.

Bonds.

87.
90.60
106.80

100.80
71.20
101.10
94.75

nen.

In Mk.

98.
99.
91.
102.50
92.
91.
101.30
94.
94.
102.50
99.
102.40
102.50
100
103.
102.50
100.50

97.
102.

102.60
100.
103.
99.20
98.30
105.
102.10
96
99.
101.
101.
102.
103.50
103.10

In Mk.

165.
145.
150.
140.
119.10
150.
104.60
138.30
135.
78.60
137.
175.88
124.
467.50
380.
116.40

isc.

In Mk.

39.30
217
341
130.
39
543.
490.
71.
181.60
288.20
43.75

Geld.

20.42
16.17
18.16
10.90
4.19 1/2
216.
2790
74.
4.19 1/2
4.19 1/2
5.80.85
8.20.44
0.81.
0.108.50
5.80.75
5.84.95

80.90

bold.

4.40
4.40
4.40
4.50

Saison-Ausverkauf.

Gelegenheitsposten in

== Kleiderstoffen! ==

Ein Restbestand
ca. 100 einz. Winter-Roben,
darunter hocheleg. Modestoffe, Kostümstoffe engl.
Art, gestreifte u. karierte Nouveautés-Tuchstoffe,
extra jede Robe 5-7 Meter,

3⁵⁰ 5⁰⁰ 6⁵⁰

Sommer-Kleiderstoffe

ohne Rücksicht des früheren Wertes

jetzt Meter 1⁰⁰ 1⁵⁰ 2⁵⁰

3 Serien Woll-Musseline

Serie I

Serie II

Serie III

65 Pf.

85 Pf.

95 Pf.

Regulärer Wert bis 1.95 per Meter.

Posten I

bestehend aus:

110 cm breiten Modestoffen in hübschen Dessins, solide Qualitäten, nur letzte Saisonfarben.

Im Ausverkauf durchweg Meter **1⁰⁰**

Posten II

bestehend aus:

110 cm breiten Fantasiestoffen, halbseidene Grenadine, schwarze Stoffe, sowie diverse Kupons hocheleganter Stoffe für Gesellschafts- und Strassenkleider.

Im Ausverkauf durchweg Meter **1⁵⁰**

Posten III

bestehend aus:

Hocheleganten Kammgarnstoffen, Armure- u. Perlegewebe, hervorragend schöne gediegene Qualitäten. — Reguläre Preise bis 3.50 per Meter.

Im Ausverkauf durchweg Meter **1⁷⁵**

Posten IV

bestehend aus:

130 cm breiten Cheviots für Jackenkostüme und Röcke, nur beste Qualitäten, in marine, schwarz und diversen Modefarben.

Im Ausverkauf durchweg Meter **2⁵⁰**

S. GUTTMANN

Langgasse 1/3.

WIESBADEN.

Scharfes Eck.

K 52

J. Hirsch Söhne,

Langgasse 35.

Ecke Bärenstrasse.

Unser diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

beginnt

Montag, den 9. Januar 1911.

Sämtliche zum Ausverkauf gestellten Waren sind fabelhaft billig.

**Zurückgesetzte
Jackenkleider und Mäntel**
in Tuch, Cheviot u. engl. Stoffen

pro
Stück
Mk.
12.—

Jackenkleider der letzten Saison
fast durchweg
für die Hälfte des früheren Preises.

Kostüme, Mäntel, Blusen, Jupons, Morgenröcke

sehr im Preise reduziert.

Total-Ausverkauf

von
Spitzen, Bändern und Besätzen
mit **50 %** Rabatt.

Ein grosser Posten Seide

in schwarz und farbig,

früher bis Mk. 6.—,

jetzt
jeder Meter **Mk. 1.50.**

Bekanntmachung.

Vom 1.—15. Januar 1911 bringe ich in einem Inventur-Ausverkauf eine Anzahl aparter elektrischer Beleuchtungskörper zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf, um Raum für die demnächst eintreffenden Neuheiten zu schaffen. Dies ist eine gute Gelegenheit, da ich bekanntlich nur erstklassige Waren führe.

L. D. Ben Soliman,

Kgl. Hoflieferant,

Wilhelmstraße 30.

1903

Lohnkutscherei Wilhelm Michel,

Adelheidstraße 19.

Rufen Sie No. 388 an

bei Bedarf eines Wagens. Derselbe erscheint sofort.

Tag u. Nacht geöffnet! Tag u. Nacht geöffnet!

Tarif. Fahrten innerhalb der Stadt Mk. 1.—. Zeitfahrten Mk. 2.— pro Stunde. Nachts doppelte Tage. 1788

**Rodelschlitten,
Schlittschuhe**

in großer Auswahl.

M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 24.

68

Inventur-Ausverkauf.

Jünglings- und Knaben-Kleidung.

In dieser Abteilung sind die Preise ebenfalls enorm herabgesetzt. Nachstehend einige besonders vorteilhafte Serien, bei denen der reguläre Wert zum grossen Teil das doppelte, teilweise sogar das dreifache beträgt.

Jünglings-Paletots und Anzüge.

Serie I	Mk. 14. ⁵⁰
Serie II	Mk. 18. ⁵⁰
Serie III	Mk. 22. ⁰⁰
Serie IV	Mk. 29. ⁵⁰

Knaben-Anzüge.

Grösse 0—7.	Grösse 8—12.
Serie I . . Mk. 4. ⁵⁰	Serie I . . Mk. 6. ⁷⁵
Serie II . . Mk. 6. ⁷⁵	Serie II . . Mk. 8. ⁵⁰
Serie III . . Mk. 8. ⁵⁰	Serie III . . Mk. 11. ⁷⁵
Serie IV . . Mk. 11. ⁵⁰	Serie IV . . Mk. 14. ⁵⁰
Serie V . . Mk. 14. ⁷⁵	Serie V . . Mk. 18. ⁰⁰

Knaben-Paletots.

Grösse 0—7.	Grösse 8—12.
Serie I. . Mk. 4. ²⁵	Serie II. . Mk. 11. ⁵⁰
Serie II. . Mk. 5. ⁷⁵	Serie III. . Mk. 14. ⁷⁵
Serie III. . Mk. 8. ⁵⁰	Serie IV. . Mk. 18. ⁰⁰
Serie IV. . Mk. 11. ⁷⁵	Serie V. . Mk. 22. ⁵⁰
Serie V. . Mk. 16. ⁵⁰	

Leibchenhosen

Grösse 1—7
aus solidem Buckskin
Mk. 1.⁴⁰ u. 1.⁹⁰
in blau, diagonal mit
Futter, Mk. 2.⁹⁰
Konfirmanden-Anzüge
sowie Vorrat, mit
20% Rabatt.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 84

Galerie Banger

Luisenstrasse 9.

NAPOLEON.

Portraits, Familienszenen, Schlachtenbilder, Moskau etc. Vom Leutnant bis St. Helena. 150 Nummern.



Ich verzweifle

rufst so mancher Kranke, wenn er morgens von seinem unruhigen Schlaf erwacht und warum? Weil er schon Medikamente, Kuren, Bäder, Massagen und andere Heilmethoden ohne Erfolg angewendet hat und glaubt, daß es für ihn keine Hilfe mehr gebe, daß er verurteilt sei, seinen hoffnungslosen Zustand sein Leben lang tragen zu müssen. Daß Sie sich diesbezüglich in einem großen Irrtum befinden, darüber belehrt Sie unser 64 Seiten umfassendes, illustriertes

Gratis-Buch

„Der Weg zur Gesundheit“.

Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- u. Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen u. Schwächezuständen aller Art leiden, sich unverzüglich an unser ärztlich geleitetes Institut zu wenden, und wer uns diese Annonce einfindet, erhält sofort obenerwähnte Broschüre unter geschlossenem Kuvert gratis und franko zugesandt.

Institut „Ares“ Elektro-Therapie,
München, Neuhauserstraße 30, I. Abtlg. 20a.

KUNSTSALON

IM HOTEL „VIER JAHRESZEITEN“

Eröffnung.

Permanente Ausstellung erstklassiger Gemälde alter und neuer Meister.

D^r F. GRAEFE.

Nur eine Annonce! Wir bitten, diese aufzubewahren!
Größtes Theater- und Karneval-Kostüm-Verleih- und Versand-Haus des Kontinents.

(60,000 fertige Kostüme zum Verleihen auf Lager.)



F. & A. Diringer, Hoflieferanten,
München, 13 Hochbrückenstraße 13,

versendet leihweise an Private und Vereine alle erdenklichen historischen Theater- u. Karneval-Kostüme bei billiger Preisnotierung.

Spezialität: Ausstattung von Karnevals-Festzügen und Festspielen, Gebirgs- und Sauertrachten, Uniformen.

P. P. Allgemeiner Preis-Kurant A mit 400 Abbild. und alpinen Preis-Kurant B mit 110 Abbild. gratis und franko. (D. 812025) F 1
Telegr.-Adr.: Diringer, München. — Telefon-Nr. 2734.

Wiener Masken-Verleihanstalt,
„anagasse 21.“



Empfehle für Damen u. Herren einfache und elegante **Dominos, Kostüme, Orden und Masken** zum Verkauf u. Verleihen in großer Auswahl.

Billige Preise. Hochachtungsvoll

Madame Emilie Rehak.

Neu-Wäscherei
A. Kirsten,

Scharnhorststr. 7. — Telefon 4074,
übern. Herrschaftl. u. Hotel-Fremden-
Wäsche in feinst. Ausst. bei garant.
günst. Bedl. Gardinen-Spannerei.

Spez.: Herren-Wäsche.
Verlangen Sie Preisliste. B 25511

Gesichtshaare

werden entfernt
unter Garantie.
Einmalige Behandlung.

Kirchgasse 17, I. St.

Patente

u. ungeschützte Erfindungen werden
vorteilhaft verwertet während der
Luzerner Weltausstellung 1911.
Günstigste Verwertungsgelegenheit.
Wahres durch Magdeburger Patent-
Bureau, Magdeburg, Kaiserstr. 103.

Vervielfältigungen

in Schreibmaschinenschrift, Abschriften
jeder Art, Adressenschreiben, Übersetzungen,
erledigt schnell, fehlerfrei, billigst und diskret

Lehmann's Schreibstube,
Marktstr. 12, I. Tel. 2537.

Ad. Lange

Wäsche-Spezialgeschäft,
Langgasse 23,
neben dem „Tagblatt“.

Inventur- Ausverkauf

Die günstigste Kaufgelegenheit
für wirklich gute
Wäsche und Leinenwaren.

Besonders vorteilhaft für Ausstattungs-Einkäufe.

Damen-Wäsche.

Taghemden
früher 2.50 3.00 3.50 4.00 5.00
jetzt 1.80 2.25 2.50 3.25 3.50

Beinkleider
früher 2.50 3.00 3.50 4.50 5.00
jetzt 1.75 2.00 2.25 3.25 3.75

Nachthemden
früher 3.50 4.00 4.50 5.00 6.00
jetzt 2.60 3.00 3.50 4.00 4.50

**Garnituren (Taghemd
und Hose)**
früher 12.00 14.00 16.00 18.00
jetzt 8.00 9.50 10.00 12.00

Leinen-Waren

**160 cm
extra la Halbleinen,**
beste Qualitäten.
statt 2.25 und 2.00
jetzt 1.90 und 1.75

150 cm Halbleinen
statt 1.50 und 1.30
jetzt 1.25 und 1.10

**Leinen-Reste f. Betttücher
und Kissen**
zum Selbstkostenpreis.

Bettdamaste,
130 cm,
Serie I Wert 1.50 jetzt 0.95
„ II „ 2.00 „ 1.35
„ III „ 2.50 und 2.75
jetzt 1.85
Tischzeuge bis 30% Rabatt

Bettwaren.

Fertige Betttücher
statt 4.50 u. 4.00,
jetzt 3.50 u. 3.—

Kissenbezüge, alle Arten,
statt 2.50, 2.25, 2.00, 1.50
jetzt 2.25, 2.—, 1.50, 1.35

Elegante Oberbetttücher
und dazu passende Kissen
mit 30% Rabatt.

**Koltern
Steppdecken
Daunendecken** mit
10%
Rabatt.

**Eiserne Bettstellen
und Kinderbetten**
zum Selbstkostenpreis.

Elegante Spitzen- und Stickerei-Röcke
mit 20—25% Rabatt.

Farbige Oberhemden u. Krawatten zum Einkaufswert!!!
(von 35—45 cm)

Zucker-Magen- und Darm-Kranken empfehlen erste
ärztl. Autoritäten
Günther's Aleuronat Gebäcke
FRANKFURT a. M. Hermesweg 10.

Möbel

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nähe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaiserne.



Die besten Absätze sind
Noelles drehbare Gummi-Absätze,
v. vielen ärztl. Autoritäten u. orthopädischen
Anstalten als das Vorzügl. empfohlen.

Alleinverkauf: P. Bieber,
Schuhwarenlager und Massgeschäft, 19 Oranienstrasse 19.
— Aufträge nach Mass. — Telefon 2656.

Spezial-Anfertigung für Fussleidende jeder Art.

Grosses Lager in Schuhwaren
nur bester Fabrikate zu billigen Preisen.
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Leder-Sessel,

bequeme Formen, 1782
in echtem Leder gearbeitet.
von 100 Mark an.
Wilhelm Baer, Friedrichstr. 48.

Grosse Einkaufsvorteile bietet
Teppich-Spezialhaus

**Emil
Lefèvre**

Berlin S. 82. Seit 1882 nur
Oranienstr. 158

**Riesen-
Teppich-Lager**

aller Grössen und Qualitäten
Sofa-Grösse: 5, 10, 15—75 M.
Salon-Grösse: 15, 20, 30—200 M.
Saal-Grösse: 40, 60, 75—1800 M.
Pettler, Möbelstoffe, Tischdecken,
Gardinen, Stepp- u. Tüllbetdecken.

Spezial-Katalog

650 Abbildungen gratis u. franko.

Schattentische Klavierlampen

in großer Auswahl zu billigen Preisen
bei **M. Boss, Diebelsstr. 3.**
Telephon 2000. 1725

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Abholung und Spedition
von Gütern und Reise-Effekten zu bahnseitig
festgesetzten Gebühren. 1760
Verzollungen. Versicherungen.

Stadtküche von Wilh. Petri,

Wiesbaden, 43 Taunusstrasse 43, Parterre links, Telephon 3177,
übernimmt

Grosse und kleine Gesellschafts-Essen.

Gleichzeitig empfehle den hochgeehrten Herrschaften meine kompletten
Tafel-Service B 25189

besteh. in: silbern. Bestecken, Fisch-Bestecken, Austerngabeln, Hummergabeln,
sämtl. silb. Schüsseln, Tafelaufsätzen, Tafelgeschern, Servietten, Kandelabern u.
Horsd'oeuvres-Schüsseln, Tellern u. Glaschüsseln, Bouillon-, Tee- und Mokka-
Tassen, Fingerschalen, sämtl. fein. Sherry-, Champagner-, Wein-, Likör-, Bier-
u. Bowlen-Gläsern, Wein-Karaffen u. Untersätzen. — Die Sachen werden auch
ohne Liefer. von Essen abgegeben. — Auf Wunsch werden a. Essen i. Hause zub.



J. & G. ADRIAN

Bahnhofstr. 6. :: Tel. 59.

Spedition
von Frachtgut, Eilgut, Expressgut.

Beförderung von Reisegepäck als Passagier-
gut, Besorgung der erforderlichen Fahr-
karten ohne Aufschlag.

Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde.

6984



Telephon 242.

**Amtliches Reisebureau der
Preuss.-Hess. Staatsbahnen**

Langgasse 48, 1.



Fahrkarten-Ausgabe sämtlicher in- u. ausl. Eisenbahnen. Zusammen-
stellung von Fahrplänen innerhalb weniger Minuten für jede be-
liebige Reiseroute mit wahlweiser Fahrtunterbrechung und längerer
Gültigkeitsdauer (Cook'sches System). — Fahrkartenausgabe für alle
bedeutenden Dampferlinien der Welt. — Gesellschaftsreisen. — Einzel-
reisen mit und ohne Hotelverpflegung. — Reise-Passparants. — Gebührenfreie Auskünfte und
Ausarbeitung von Reiseplänen. — Gepäckversicherung. — Geldwechsel. — Zahlungen auf Kredit-
briefe, Zirkularnoten, Traveler's Checks.

Dank meines Grundsatzes

best bewährte Fabrikate unübertroffen billig zu verkaufen, kann ich das stete Anwachsen meines Kundenkreises feststellen. Es bedeutet daher seine eigenen Interessen vernachlässigen, wenn man Möbeleinkäufe tätigt, ohne meine grosse Ausstellung feinschmeckerlicher Einrichtungen zu besichtigen.

Langjährige Garantie.

Frachtfreie Lieferung.

Möbel Dekoration
Fritz Mahr

Gustav Schupp Nachf.
WIESBADEN
Tannusstrasse 38.
Tel. 151. Gegr. 1871.

Bekanntmachung

Über die Besteuerung von Pacht- und Mietverträgen, sowie von Automaten und Musikwerken.

A. Am Monat Januar 1911 sind zu besteuern:

1. Die im verflochtenen Kalenderjahre in Geltung gewesenen schriftlichen wie mündlichen Verträge oder deren vereinbarte Bestimmungen:

a) über die Verpachtung oder Vermietung im Inlande gelegener, unbeweglicher Sachen oder ihnen gleichgeachteter Rechte,
b) über die Verpachtung im Inlande gelegener, unbeweglicher Sachen zur land- und forstwirtschaftlichen Nutzung,
c) über die Verpachtung der Pacht auf inländischen Grundstücken, sofern der Verpächter, nach der Dauer eines Jahres zu berechnende Pacht- oder Mietzins, bei a) mehr als 300 Mk., bei b) oder c) mehr als 900 Mk. beträgt,

und der für die Gesamtdauer des Verpachtungsverhältnisses zu entrichtende Pacht- oder Mietzins den Betrag von 150 Mk. übersteigt,

d) über die Erlaubnis zum Abfusse jagdbarer Tiere auf inländischen Grundstücken gegen Entgelt;
II. Automaten und mechanische Musikwerke, die auf Pflanzhöfen oder anderen öffentlichen Orten und Plätzen oder in Gast- und Schankwirtschaften aufgestellt sind.

B. Die Besteuerung hat zu erfolgen:

zu I. durch Ausfüllung eines Pacht- oder Mietverzeichnisses, das der Verpächter oder Vermieter oder deren Vertreter unter Eingahlung des Stempelbetrages nach seiner Wahl bei einem der Hauptzollämter, Zollämter oder Stempelverleiher in demjenigen Oberzollamtsbezirk, in dem die Grundstücke belegen sind oder der Verpächter oder Vermieter seinen Wohnsitz hat, einzureichen hat,
zu II. durch Anmeldung des Automaten und Musikwerkes, die der Eigentümer oder Ausübter bei dem Hauptzoll- oder Zollamt, in dessen Bezirk der Apparat aufgestellt ist, zu besorgen hat.

C. Jede der zu B aufgeführten Steuerstellen erteilt unentgeltlich Formulare zu Pacht- und Mietverzeichnissen (I) und Anmeldungsunterschieden (II), sowie weitere Auskunft.
D. Runderhebungen werden bestraft:
bei B I mit dem 10fachen der hinterzogenen Abgabe, mindestens mit 30 Mark,
bei B II mit dem 4fachen der hinterzogenen Abgabe, mindestens mit 3 Mark.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1910.

Königliches Hauptzollamt.

Direktion

der

Disconto-Gesellschaft,

Zweigstelle Wiesbaden.

Wilhelmstr. 14. — Telefon 899 u. 900.

Aktienkapital Mk. 170,000,000.

Reserven rund Mk. 60,100,000.

Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Höchst a. M.,

Homburg v. d. H., London, Mainz, Potsdam.

Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg.

Besorgung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Stahlkammer und Safes.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ansführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.

Vermietung feuer- u. diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbauten Gewölben.

Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).

Diskontierung und Ankauf von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.

Lombardierung börsennotierter Effekten.

Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. —



Inhaber:

L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät, Großfürst. Russ. Hofspediteur.

Spezialität u. Möbeltransport.

Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc. Lagerräume nach eigenem Wunsch, vom Mieter selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächern für Wertgegenstände, Silberkasten etc. unter Verschluss der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzelner Möbel etc. und Kostenvoranschläge.



Nervenschwäche

der Männer. Alle, welche sich matt und elend fühlen, sich überarbeitet haben und wieder die Kraft der Jugend erhalten wollen, verlangen sofort gratis und franko wissenschaftl. Gutachten v. Dr. Aders & Co., Berlin-Sch. 45, Hauptstr. 8.



Vertreter:
Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

500
107. Herren- u. Damenstiefel in schönsten und neuesten Fass, in Derby mit amerikan. franz. u. Louis XV. Absatz, auch in Lack und für Kinder, sollen zu wirklich billigen Preisen verkauft werden. Feingasse 23. 5090

Zum Anlagetermin

empfiehlt

„Nordstern“,

Lebensvers.-Akt.-Gesellschaft Berlin,

gegründet 1857.

Vermögen am 1. Oktober 1910: **185 Mill. Mk.**

Renten-Versicherungen

auf einzelne und verbundene Leben.

Kein Lebenssattel. Keine beglaubigten Quittungen bei portofreier Zusendung durch die Reichspost. — Verlust ausgeschlossen.

General-Agentur Wiesbaden:

Heinr. Baer, General-Agent, Bismarckring 41, 2. Fernspr. 1901.

Ernst Seipel, Haupt-Agent, Seerobenstrasse 19.

Soeben erschienen:

Die Kunst der Spekulation.

Aus dem Inhalt:

Welche Papiere gewählt werden sollten,
Wie man Gewinne erzielen kann,
Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann,
Amerikanische Papiere,
Fingerzeige für Spekulanten,
Winke für Kapitalisten etc. etc.

F 190

Kostenfrei erhältlich durch:

Brown Saville & Bro., 83, New Oxford Street, London.

Hotel-Verkauf im Rheingau.

Das „Hotel Steinheimer“ in Oestrich im Rheingau, in herrlicher Lage direkt am Rhein gelegen, mit großem Saal und schöner Dachterrasse (Größe 702 Quadrat-Mtr.), ist unter günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung erwerblich. **Halber zu verkaufen.**

Offt. Angebote unter N. N. 2090 an die Expedition der „Rheinischer Zeitung“ Oestrich erbeten. F 190

Nervenleiden, Nervenschwäche, Magen- und Darmkrankheiten, Rheumatismus, Krankheiten der Atmungsorgane.

Geschlechtskrankheiten, behandelt ohne Berufsstörung
Matthias Kuratorium „Carotus“, Kaiser-Friedr.-Ring 92, Institut für Natur-, elektr., Lichttherapie, Elektrotherapie, sowie Hypnose, Suggestionen, Behandlung v. Magen- u. Nervenkrankheiten etc. Sprechstunden: Wochent. 10—12 u. 3—5 Uhr.

Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren inniger Zusammenhang, Vererbung und völlige Heilung. Von Spezialarzt Dr. med. Rumbler. Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbar, äußerst lehrreicher Ratgeber und besser Wegweiser zur Vererbung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nerven- u. Vererbung. Folgen der zunehmenden Vererbung und Vererbung u. i. m. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten von geradezu unerschöpflichem Nutzen. Nur Mk. 1.00 in Briefmarken von Dr. med. Rumbler, Genf 425 (Schweiz). F 155

Schönheit!! Jugend!! Anmut und Frische des Teints, faltenreine, rosige Haut, frei von allen Hautunreinheiten, erzielt nur Dr. Rumbler's Edelweiß-Creme 2.50, 1.50 u. 1.00 Mk. — u. 0.50 Mk. Nur der Name Edelweiß bürgt für echtes Parfüm, alles andere weist man zurück u. verlange Dr. Rumbler, Aromenparfüm, Nürnberg. Hier in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. F 144

Musikhaus
Franz Schellenberg
Kirchgasse 33, Pl. u. I. Et.
Gegründet 1864.
Telephon 2458.

Abt. I: **Pianos**

Flügel

Pianinos

Phonola-Pianos

Erste Vertretungen:

Blüthner
Bechstein
Rönisch
Schiedmayer etc. etc.

Meisterspiel-Piano „DEA“

Harmoniums.

Neue Pianinos von M. 580.—, gespielte Instrumente in allen Preislagen. — Kauf, Tausch, Miete.
Grösste Auswahl. Billigste Preise. Weitgehendste Garantie.

Grosser

Inventur-Ausverkauf

vom 2. bis 15. Januar.

Derselbe umfasst mein gesamtes Warenlager.
Auch hier bleibt die Firma ihren Prinzipien treu,
nur Qualitäten von unübertroffener Güte zu unvergleichlich billigen Preisen in den Verkauf zu bringen.
Beachten Sie, bitte, meine Schaufenster.

Ernst Neuser

Kirchgasse 42.

Wiesbaden.

Fernsprecher 274.

Spezial-Haus für Herren-, Knaben-, Sport-, Livree- u. Arbeiter-Bekleidung.

K 70

Philipp SchöpfungMarktstr. 25. — Marktstr. 25.
Mainzer Schuhbazar.

Großer

Schuh-Verkauffür Herren, Damen u. Kinder
zu hervorragend billigen Preisen.
Enorme Auswahl.

Für Damen.

1910

Ein bester Schürh. u. Knopf 50
Stiefel, echt Chevreau u. imit.,
mit u. ohne Lackapfe, fein bogt.Ein bester Schürh. Stiefel, echt 650
Borstel, mod. Form . . . 6**Leppige Büste**

Schöne volle Körperform, die
Büstenpulver „Garni-
nol“ durchsichtig und
in kurzer Zeit geradezu über-
reich. Erfolge, bewundern-
swert. **Garantieren**
liegt bei. Machen Sie
einen letzten Versuch, es
wird Ihnen nicht leid tun. Markieren
2 Mk. 3 Mark. 4. Nur erforderlich, 5 Mk.
Porto extra. Diskreter Versand. F16
Apothek. u. W. Müller, Berlin 913,
Frankfurter Allee 136.

Leppige Büste

und Körperformen erhalten Frauen nach
Verbrauch von 2 Dosen **Büstenpulver**
Garni, und zahlte diejenigen, bei der
der Erfolg ausbleibt.

500 Mark in bar.

1 Dose 2.50 Mk., 2 Dose 4.50 Mk. Ver-
dienter n. Radu. Viele Dankschreiben
vorhanden, z. B. eine Dame: „Teile
Ihnen mit, daß ich jetzt ein **erkann-**
tes Wachstum der Brust bemerke,
womit wir hätten es nicht geglaubt. Das
Wittel hilft großartig. L. in W. F117
Kauch. Breslau, Garistraße 46.“

Fau de Cologne

die erste Marke!
Gegenüber dem Jülichplatz
Hochfeine **Parfümerien**
in allen Blumen-Gerüchen empfohlen
in grösster Auswahl 1851

Nero-Drogerie,
Ecke Röder- u. Nerostr. 46.
Telephon 3953.

Die Legezeit ist da.

Börsenl. Bühnen liefert
seit 25 Jahr. M. Becker,
Weidenau-Str. 4. Preisbuch
gratis. (D. 4.9.1) F1

**Dr. Lüders**

hält seine Sprechstunden
bis auf Weiteres von
10¹/₂—12 u. von 4—5 Uhr.

Von der Reise zurück.

Dr. Tendlaw,
Taunusstrasse 37, 2.

Von der Reise zurück.

Dr. CaspariZahn-Arzt, 1911
Wilhelmstrasse 42, 1.**Pallabona** **trockenes**

Haarentfettungsmittel macht die
Haare locker
und leicht zu frisieren, verhindert das Ausfallen der
Friseur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut
Gesamt, geschützt, ärztl. empfohlen.
Bei Coiffeuren und Parfümerien.
Dosen zu Mk. 1.50 und Mk. 2.50.

Färberei und chem. Waschanstalt

L. Wikner & Wittkowski,Kirchgasse 48, Taunusstr. 19, Nettelbedstr. 24.
Telephon 1062. 1774**Verdunstschalen**für Zentralheizung, sowie Zimmeröfen,
in Ton, ärztlich empfohlen, liefert
W. E. C. Hartmann, Drantenstr. 14.**Prima Hugelbrot**

frisch frisch.

Bäckerei Simon, Muttergasse 19.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum

Grösste Auswahl. — Muster sofort.

JULIUS BERNSTEIN

I. Etage 6 Michelsberg 6 I. Etage.

Lager in amerik. Schuhen.Aufträge nach Mass. 1875
Herm. Stindora, Gr. Burgstr. 2.**Die besten Lampenbrenner**kauft man bei 1636
M. Rossi, Messergasse 3.**3-5 Mk. tägl. ständiger Verdienst!**

Gesucht sofort an allen Orten arbeitssame Personen zur Ueber-
nahme einer Trifolagen- und Strumpfstrickerei auf unserer neu-
konstruierten Strickmaschine. Vorkenntn. nicht erforderlich. Anlernung
leicht und kostenlos. — Arbeitslieferung nach allen Orten franko.
Proteste gratis und franko. **Trifolagen- und Strumpfstrickerei**
Neher & Fohlen, Saarbrücken C. 23. (Fa. 3194/g) F101

OESTERR. LLOYD, TRIEST.**Thalia-Vergnügungsfahrten Frühjahr 1911.**

- I. „Zum Karneval nach Nizza“. Von Triest, 9. Februar, bis Genua, 1. März; Korfu, Messina, Catania, Syrakus, Malta, Gargenti, Tunis, Palermo, Neapel, Villefranche, Genua. Fahrpreis mit Verpflegung von ca. Mk. 340.— an.
- II. „Nach Algerien und Tunis“. Von Genua, 4. März, bis Triest, 23. März; Villefranche (Nizza), Port Mahon (Balearen), Algier, Bougie (El Cantara und Biscra), Philippeville (Constantin), Tunis, Malta, Syrakus, Catania, Messina, Korfu, Gravosa, Triest. Fahrpreis mit Verpflegung von ca. Mk. 380.— an.
- III. „Karwoche in Sevilla“. Von Triest, 3. April, bis Genua, 30. April; Korfu, Pa'erna, Algier, Malaga, Cadix, Funchal, Sta. Cruz (Teneriffa), Las Palmas, Tanger, Gibraltar, Oran, Genua. Fahrpreis mit Verpflegung von ca. Mk. 510.— an.
- IV. „Nach Nordafrika, Sizilien und Dalmatien“. Von Genua, 2. Mai, bis Triest, 16. Mai. Fahrpreis mit Verpflegung von ca. Mk. 255.— an.

„Landausflüge durch Cook, Wien.“

Auskünfte, Prospekte:

In Wiesbaden bei: Internat. Verkehrsbureau **E. Born**, Kaiser-Friedrich-Platz 3.

== Morgen Montag ==

beginnt mein diesjähriger außergewöhnlich umfangreicher

Inventur-Ausverkauf.

In allen Abteilungen sind große Warenposten,
welche während dieses Saison-Ausverkaufs unbedingt geräumt werden sollen,
ganz bedeutend im Preise ermäßigt.

Der Inventur-Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

M. Schneider.

K74

Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Errichtet im Jahre 1878.

Abteilung I:

Militärdienst-Versicherung und
Brantaussteuer-Versicherung.

Abteilung II:

Lebens-Versicherung und
Studiengeld-Versicherung.

Gesamtversicherungsbestand: 310 Mill. Mark Versicherungssumme.
Gesamtaktiva 140 Millionen Mark.
Gesamtauszahlungen 130 Millionen Mark.

Im Jahre 1910 wurden über 30 Mill. Mark Versicherungssumme beantragt.

Die Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G.

in Hannover übernimmt unter äusserst günstigen Bedingungen

Militärdienst-, Brantaussteuer-, sowie

Studiengeld- und Lebens-Versicherungen,

letztere auch mit Einschluss der Kriegsgefahr, Prämienbefreiung und

Rentenbezug im Invaliditätsfalle. Alle Ueberschüsse fallen den Ver-

sicherten zu. F 516

Prospekte und Auskünfte kostenfrei durch die Direktion und

die überall vorhandenen Vertreter.



ist die Mutter der Weisheit.

„Vorsicht“,

Privat-Auskunft,

Marktstr. 12, I. — Tel. 2537,

erled. schnell, disk., gewissenh.:

Auskünfte, Ermittlungen,

Beobachtungen im In- u. Ausl.

Gold-Darleh. abn. Bürg. Notentw.:

Diefret, reell u. schnell von Selbstgebr.

Schlevoigt, Berlin, Brüderstr. 41.

Hindporto. (E. B. 1573) F 160



Schreiber's Konservatorium für Musik,

Adolfstrasse 6, 2.

Der Unterricht beginnt: Mittwoch, 4. Jan.

Eintritt täglich.

Prospekte frei.

Direktor: Franz Schreiber.

Chausseehaus.

Schöne Rodelbahn.

Weingesellschaft zu Wiesbaden

G. m. b. H.,

Friedrichstrasse 35, Kellerei der Loge Plato,

Telephon 465,

empfiehlt als Spezialität ihre bei günstiger Konjunktur eingekauften, ausserordentlich preiswerten, gut abgelagerten

Rheingauer Flaschenweine.

Im Einzel-Verkauf zu Originalpreisen bei dem Restaurateur der Loge Plato.

F 575

Adler
Schreibmaschine. B 522

Bestes deutsches Fabrikat!
Ca. 70.000 im Gebrauch.
Leichteste Handhabung. Billiger Preis.
Zahlreiche höchste Auszeichnungen.
Königl. Pr. Staatsmedaille in Gold.
General-Vertreter:
Hugo Grün, Wiesbaden
Adolfstrasse 1. Telephon 501.

Nur diese Woche!!

Grosser Inventur-Ausverkauf

solider Waren zu enorm billigen Preisen.

Langgasse 5. **Geschw. Meyer,** Langgasse 5.

69

DIE VOM INVENTUR-AUSVERKAUF NOCH ÜBRIGGEBLIEBENE CONFECTION

GELANGT AB MONTAG, DEN 9. JANUAR

IN MEINEM AUSSTELLUNGS-LOKAL
TAGBLATT-HAUS, LANGGASSE

ZU NOCHMAL'S HERABGESETZTEN PREISEN ZUM VERKAUF.

ZUM VERKAUF GELANGEN JACKENKLEIDER, TAILLENKLEIDER
MORGENRÖCKE, MÄNTEL, BLUSEN ETC.

AUSSTELLUNGS-
LOKAL
LANGGASSE 21

J. BACHARACH

TAGBLATT-HAUS
LANGGASSE 21

(VERKAUFSZEIT VON 9-1 U. 3-7 UHR.)

Sachsen- u. Thüringer-Verein,
gegründet 1892,
veranstaltet heute Sonntag, den 8. Januar, von nachm. 4 Uhr ab, in
der Turnhalle, Hellmuthstraße 25, eine
Unterhaltung mit Tanz,
wogu Landleute, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Konditoren-Verein
gegründet 1910.
Sonntag, den 8. Januar 1911, abends
8 Uhr, im großen Saale der „Lage Plato“, Friedrichstraße:
1. Stiftungsfest
mit Konzert, Vorträgen, Ball und Verlosung von
Kunst-Gegenständen.
Musik ausgeführt von der Hofmann'schen Kapelle.
Von 6 bis 8 Uhr ist das Bestücken der Tombola gestattet.
Es ladet freundlichst ein
Das Komitee. — Der Vorstand.
Am 22. Januar findet auf der „Neuen Volksbühne“ (Hof-
theater), nachmittags 4 Uhr, die Kamfeler Nacht.

Karneval-Gesellschaft „Grüne Kämer“.
Heute Sonntag:
1. große karnevalistische Sitzung mit Tanz
im Römerhalle, Stiftstraße 3.
Es ladet herzlichst ein
Der Oberländer.

Gesellenprüfung
im Damenschneiderhandwerk.
Die nächste Prüfung beginnt
Montag, den 23. Januar.
Sämtliche Lehrlinge, die bis
1. April die Lehre beendet haben,
müssen sich an dieser Prüfung be-
teiligen. Anmeldungen sind um-
gehend an den Vorsitzenden
Herrn Obermeister Jean Fitz,
Langgasse 24, I,
zu richten.

Zum Ball.
Theater, Konzert,
zur Gesellschaft und für
Strasse und Haus
trägt jede Dame
passenden
Haarschmuck.
In grösster Auswahl u. billigsten
Preisen zu finden in der
Parfümerie Altstaetter,
Ecke Lang- u. Webergasse.
Bitte die Schaufenster zu
besuchen!

Bar Geld
4-5 % Zinsen, direkt,
en: ohne Büro, brauereie
Kaufzähl. gibt Selbstgeb.
Kerzen, Berlin 38,
Steinwegstraße 47.

Rühl'scher Oratorien-Verein, Frankfurt a. M.
Dirigent: Carl Schuricht.
Montag, den 16. Januar 1911, abends 7 Uhr, im
Städt. Saalbau, Aufführung der
„Missa solemnis“
von Ludwig van Beethoven.
Solisten: Frau Noordewier Reddingius, Amsterdam (Sopran),
Fräulein Maria Philipp, Basel (Alt),
Herr Dr. Matthäus Römer, München (Tenor),
Herr Carl Braun, Kgl. Opernsänger, Wiesbaden (Bass).
Bestellungen auf Karten à 6, 5, 4, 3, 2, 50, 1, 50 Mk. in den
Musikalienhandlungen von
André Steinweg, Tel. 9764 Amt I Frankfurt,
Firnberg, Schilderstraße, Tel. 2106 Amt I Frankfurt.

„RATSKELLER.“
Heute Konzert.
Carl Herborn, Hoftraiteur.
Hotel „Prinz Nikolas“,
Nikolasstrasse 29-31.
Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant.
Vorzügliche Diners und Soupers.
Stets fertige Platten.
Elegant ausgestattete Gesellschaftsräume
und Klubzimmer zur Abhaltung von Hochzeiten, Privat-
gesellschaften und Versammlungen.
Jeden Sonntag Konzert

Telephon 6565/66.

Wiesbadener Hof

Telephon 6565/66.

Moritzstrasse 6.

Dienstag, den 10. Januar 1911;

Grosser Kappenabend, verbunden mit humoristischer Unterhaltung
unter Mitwirkung erstklass. Humoristen.

Anfang 7½ Uhr abends

Eintritt frei!

Verstärkte Kapelle.



große romantische Oper von Gounod.
Preise der Plätze inkl. Billetsteuer und
Orchesterbegehr v. 55 Pf. bis M. 4.00.

GROSSER EXTRA VERKAUF

LEINEN- UND BAUMWOLL-WAREN

Von
Monta, den 9.,
bis
Samstag, den
14. Januar.

zu auffallend billigen Preisen.

Baumwolle und Leinen behaupten nach wie vor einen andauernd hohen Preisstand. Trotz dieser unbestreitbaren Tatsache ist es uns durch persönlichen Einkauf in den ersten und maßgebendsten Häusern gelungen, große Posten Ware unter den allgünstigsten Bedingungen zu erwerben, so daß wir in der Lage sind, unsere Preise für diesen Verkauf derartig billig zu setzen, daß Ihnen eine günstigere Kaufgelegenheit zur Komplettierung im Haushalte, zur Anschaffung von Hussteuern etc. wohl nicht geboten werden dürfte.

Es sind durchweg tadellos verarbeitete gute Qualitäten, die zum Verkauf gelangen.

Handtuchstoff, grau mit roter Kante Meter	8 Pf.	Hemdentuche, besonders billig Meter	24, 18 Pf., 16 Pf.	Weiss gerauhte Croisé, solide Qualität, ca. 80 cm breit, Meter 75 Pf., 58 Pf., 42 Pf.,	38 Pf.
Drell-Handtuchstoff, grau mit roter Kante, ca. 40 cm breit . Meter	19 Pf.	Hemdentuche, fein und grobfädige Ware, 80-82 cm breit Meter 58 Pf., 45 Pf.,	38 Pf.	Flock-Pikee, gute haltbare Ware . . . Meter	75 Pf., 65 Pf., 45 Pf.
Drell-Handtuchstoff, grau, ca. 40 cm breit, gute Qualität . . Meter	24 Pf.	Perkal, feinfädig, für feine Leibwäsche geeignet, Meter 90, 72 Pf.,	65 Pf.	Schürzen-Siamosen, ca. 120 cm breit, solide waschbare Qual., Meter	52 Pf.
Handtuchstoff, grau gestreift, extra schwere Qual., ca. 48 cm br. Meter 45 Pf., ca. 40 cm br. Meter	32 Pf.	Cretonne, solide Qualität, für Bettwäsche passend, ca. 160 cm breit Meter 1.15, 95 Pf.,	75 Pf.	Schürzen-Siamosen und Blandrucks, 1a Qualität, ca. 120 cm breit, schöne Muster, Meter 78 Pf.,	68 Pf.
Drell-Handtuchstoff, weiss, ca. 40 cm breit Meter	32 Pf., 24 Pf.	Bettdamast, ca. 130 cm breit, ganz besonders preiswert, Meter 95 Pf., 78 Pf.,	59 Pf.	Waschstoffe für Hauskleider Meter 65 Pf., 45 Pf.,	38 Pf.
Drell-Handtuchstoff und Gerstenkorn, 1a Qual., ca. 48 cm breit, Meter	58 Pf.	Bett-Satin, ca. 130 cm breit, vorzüglich in der Wäsche . . . Meter 1.35, 1.10,	95 Pf.	Hemden-Flanell ca. 70 cm breit Meter	29 Pf.
Drell-Handtücher, ca. 48 x 110 cm, 1a schwere Qualität, gestümt und gebändert . . 1/2 Dtzd.	3.25	Bett-Kattun, gute Qualität, vorzüglich in der Wäsche, Meter 48 Pf., 42 Pf.,	22 Pf.	Bettuch-Halbleinen, ca. 150 cm breit, solide Ware Meter	88 Pf.
Halbleinene Küchentücher, gestümt und gebändert 1/2 Dtzd.	1.45				

1 Posten Kaffeedecken, 2.25
moderne schöne Muster,
ca. 130x160 2.95, ca. 190x130

1 Posten Kaffeedecken, 95
waschecht, ca. 110x150,
Stück 1.25 und Pf.

1 Posten Tischtücher, 2.50
1a halblein. Ware, ca. 130x160, Stück.
dazu passende Servietten 1/2 Dtzd. 2.50

1 Posten Tischtücher, 1.75
1a halblein. Ware, ca. 115x160, Stück.
dazu passende Servietten 1/2 Dtzd. 2.50

Damen-Wäsche.

Serie I.	Serie II.	Serie III.	Serie IV.
1 Restbestand: Damen-Taghemden, Achselschlüss, Vorderschlüss, in weiss und farbig, Nachtjacken, weiss und farbig, mit Sech- und Umlegekragen, Beinkleider, weiss und farbig, ohne Rücksicht auf den früheren Verkaufswert	1 Restbestand: Damen-Taghemden Nachtjacken Beinkleider, offen und geschlossen, Croisé und Cretonne	1 Restbestand: Damen-Taghemden Damen-Nachthemden Nachtjacken Beinkleider, offen und geschlossen	1 Restbestand: Damen-Taghemden Damen-Nachthemden Nachtjacken Beinkleider, offen und geschlossen
früherer Verkaufs-Wert bis 3.95	früherer Verkaufs-Wert bis 5.95	früherer Verkaufs-Wert bis 6.80	früherer Verkaufs-Wert bis 6.80
zum Aussuchen	zum Aussuchen	zum Aussuchen	zum Aussuchen
jetzt Stck. nur 95 Pf.	jetzt Stck. nur 1 Mk.	jetzt Stck. nur 2 Mk.	jetzt Stck. nur 3 Mk.
1 Restbestand: Untertaillen	1 Restbestand: Untertaillen	1 Restbestand: Nachthemden	1 Restbestand: Untertaillen
früherer Verkaufswert bis 1.65	früherer Verkaufswert bis 3.90	darunter eleg. Modell-Piecen früherer Verkaufswert bis 16.80	früherer Verkaufswert bis 5.85
jetzt Stück nur 95	jetzt Stück nur 1 Mk.	jetzt Stück nur 7.95 Mk.	jetzt Stück nur 2.95 Mk.

Blumenthal

Unser grosser

Inventur-Ausverkauf

Damen-Konfektion

bietet an Preiswürdigkeit ganz aussergewöhnliches.
Auswahl unter einigen 1000 Piecen.

Wir geben unseren Gesamtvorrat
letzter Saison 1910,
um eine vollständige Räumung zu erzielen,
zu jedem, nur äusserst annehmbaren Preise ab.

Ein Posten	Jackenkleider aus engl. meliert. Stoffen, früh. Verk. 50 bis 70 Mk. jetzt Stück	20 u. 25 Mk.
Ca. 70	Plüsch-Mäntel , durchweg auf Seide, früh. Verk. 60 bis 110 Mk. jetzt Stück	35 Mk.
Ein Posten	Engl. Paletots , früh. Verk. 24 bis 50 Mk. jetzt Stück	10 und 20 Mk.
Ein Saldo	Abend-Mäntel in Tuch, Seide und Samt, früh. Verk. bis 135 Mk. jetzt	14 bis 50 Mk.
Ca. 120	Prinzess- u. Modell-Kleider in Seide, Crêpe de chine u. Liberty, m. Perl- stickereien, Spitzen, Foulard etc., darunter Orig.-Modelle, früh. Verk. 50—250 Mk., jetzt	20 bis 60 Mk.
Ca. 300	Seiden- u. Spitzen-Blusen , darunter einzelne Modelle, früh. Verk. 15 bis 40 Mk. jetzt	4 und 8 Mk.
Ein Saldo	weisse Cheviot-Kostüme , früh. Verk. 30 bis 80 Mk. jetzt Stück	15 und 25 Mk.

Unser
Vorrat **Pelz-Mäntel und Jacken**
in Seal-Bisam und Kanin, Kid-Astrachan, Nerz-Murmel, moderne
lange Fassons, mit eleg. Skunkskragen,
ganz aussergewöhnlich billig.

**Brüsseler Handarbeit-Mäntel u. Jacken, Spitzen-Mäntel
und Kapes, Rips- und Moiré-Mäntel und Jacken**
fast zur Hälfte des Kostenpreises, um damit ganz zu räumen.

Rohseidene Jacken-Kostüme und Mäntel
weit unter Kostenpreis, um gänzlich damit zu räumen.

Kinder- und Backfisch-Paletots
jetzt unter Kostenpreis.

Unser
Vorrat **Pelz-Kolliers und Muffe**
in echt Marder, Hermelin, Seal-Bisam, Fehrlücken u. Fehrwamme,
Nerz-Murmel etc., **jetzt zu jedem nur annehmbaren Preis**,
um damit vollständig zu räumen.

Nachstehende Waren zum Aussuchen.

Ein Ständer	Jacken-Kostüme früh. Verk. 25—70 Mk. jedes Stück	6 und 10 Mk.
Ca. 150	Schw. Frauen-Jacken früh. Verk. 15—35 Mk. jedes Stück	3 und 5 Mk.
Ein Restposten	Kimonos, Mäntel u. Jacken jedes Stück	6 Mk.
Ca. 75	Schw. Frauen-Röcke in Satintuch und gefüttert, früh. Verk. 16—48 Mk., jedes Stück	8 und 12 Mk.
Ca. 40	Tailenkleider in Seide, Spitze, Wolle und Musselin . . . jedes Stück	10 Mk.
Ca. 85	Tuch-Abend-Mäntel früh. Verk. 30—35 Mk. jetzt	10 und 15 Mk.
Ein Saldo	Samt, Plüsch u. Taffet-Jacken jetzt Stück	5 und 8 Mk.
Ein Posten	Paletots englischer Art jetzt Stück	3 und 5 Mk.
Ein Rest	Schw. Tuch-Schneiderjacken teils auf Seide jedes Stück	8 Mk.
Grosser Posten	Seiden-, Spitzen-, Samt-, Wolle- u. Musselin-Blusen , früh. Verk. 10 bis 28 Mk. jetzt	3 und 5 Mk.
Ca. 200	Kostümröcke früh. Verk. bis 20 Mk. jetzt Stück	2,75 und 5 Mk.
Ca. 180	Batistblusen etwas trüb jetzt Stück	1,50, 3 und 5 Mk.
Ein Posten	Jackenkleider in Leinen früh. Verk. bis 22 Mk. jetzt Stück	4 und 7 Mk.
Ein Saldo	Jackenkleider in Leinen früh. Verk. bis 50 Mk. jetzt Stück	15 Mk.
Unser Bestand	Paletots in Leinen jetzt Stück	3 und 5 Mk.
Ein Rest	weisser Cheviot-Paletots jetzt Stück	6 und 12 Mk.
Unser Vorrat	Kostümröcke in Leinen jetzt Stück	2,50, 5 und 8 Mk.
Ein Saldo	Prinzess- u. Tailenkleider in Batist und Leinen jetzt	5, 8 und 10 Mk.
Unser Vorrat	Morgen-Röcke u. Matinees jetzt zum Kostenpreis.	
	Unterröcke in Waschstoffen jetzt	1.00 und 2.75
	Unterröcke in Wolle, Moiré u. Seide früh. Verk. bis 20 Mk. jetzt Stück	4,50 u. 8,50

Frankfurter Konfektions-Haus

M. Schloss & Co.

Langgasse 32, neben Kaufhaus Hemmer.

Langgasse 32, im Europäischen Hof.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Solche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabeln zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Schreibmaschinenführerin
und Stenographin (Stolze-Schreib-
maschin) die schon auf Unibureau ge-
arbeitet hat, gel. Nur perfekt aus-
gebildete mit guten Zeugn. wolle sich
melden Friedrichstraße 42, Part.

Gewandte Verkäuferin
für Kurz-, Woll- u. Wollewaren gef.
sucht Wollstraße 15.

Verk. Verkäuferin
gesucht Poststraße 2. B 496

Gewerbliches Personal.

L. Rod. u. Teilhaberinnen gef.
Suchtberger Str. 1, C. Philippstraße 1.

Junges Mädchen
für nachm. zum Laden gesucht
Mendelsbergstr. 8, Woll. 2. Et. 1.

Lehrmädchen, nicht untl. 15 Jahr,
gel. Woll. Unter Straße 10, Woll. 1.

Lehrmädchen gesucht
für Schneiderin Wollstraße 4, 3.

Häuslerin
gesucht Wollstraße 10.

Ein jung. Mädchen od. Stütze
u. ein bei Hausmädchen sofort gegen
mäss. Lohn gesucht. Vorzugst. bis
1. März nachm. Wiesbadener Allee 68,
Woll. 1. Et. 1.

Gesucht am 15. Januar
für eine eig. Dame eine feinsinnige,
jüngere Mädchen u. ein gew. fleißiges
Hausmädchen. Nur Solche mit mehrj.
mäss. Zeugn. können sich melden.
mona. bis 12.11 u. nachm. 2-4 Uhr.
Herr. Wollmann, Woll. 17, 6051

Suche ich, Woll. Haus u. Alleinm.
u. l. od. l. f. w. Mädchen od. Frau
Elise Lang, gewerbemässige Stellen-
vermittlerin, Goldstraße 8.

S. Stütze, f. w. Mädchen, Kinderpfleg.
bei u. auf Haus u. Alleinmädchen.
Kinderpflegerin. Woll. 1. Et. 1.

Lehrmädchen, nicht untl. 15 Jahr,
gel. Woll. Unter Straße 10, Woll. 1.

Wegen Krankheit
des jetzigen sofort besseres Haus-
mädchen, welches nach u. b. u. l. 1.
gesucht Woll. 1. Et. 1.

Ein. tücht. Mädchen per 15. Jan.
gesucht Woll. 1. Et. 1.

Kaufmännisches Personal.
das kochen 1., mit nur guten Zeugn.
zum Dienstantritt am 15. Jan. gef.
zu melden Schenkendorffstr. 7, 2. Et. 1.

Kaufmännisches Personal.
zum 15. d. M. gel. Woll. 1. Et. 1.

Sauberes Hausmädchen auf gleich
gesucht Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen
u. od. l. 1., per 15. gel. Woll. 1. Et. 1.

Gesucht auf sofort ein Alleinmädchen.
wegen Erkrankung des bisherigen.
Woll. 1. Et. 1.

Ein Monatsfrau auf sof. gef.
Woll. 1. Et. 1.

Tücht. Wollmädchen
gesucht Woll. 1. Et. 1.

Wollmädchen
gesucht Woll. 1. Et. 1.

Sauberes Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Kaufmädchen
sofort gef. Woll. 1. Et. 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Vertreter
für alle Versicherungsbranchen gef.
Off. Woll. 1. Et. 1.

Fransöskan, gut deutsch sprechend,
höchst gewandt im Verkauf u. Um-
gang mit feinsten Kunstschaff, bis
jetzt nur in feinsten Geschäften tätig
gew., sucht per 1. April anderweitig
Engagement. Offert. unt. N. 221
an den Tagbl.-Bering.

Gesellschaftsleben
sucht Stellung hier oder auswärts zum
15. d. M. Offert. unt. W. 192 an die
Tagbl.-Exp. Agr. Wilhelmstr. 8. 5082

sucht Stelle als Stütze der Hausfr., am liebsten im Haushalt, ohne Herrn. In selbständ. Führung v. Haushalts geeignet. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Auf gute Behandlung wird großer Wert gelegt. Ausföhrb. Off. unt. A. 864 an den Tagbl.-Verl.

Zuerläßiger Mann

sucht Beschäftigung od. Vertrauensposten irgend welcher Art. Offert. unt. W. 223 an den Taubl.-Verlag.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Hartstraße 27 id. 3. Sim. Wohn., Bad
Ball., Gas, meßgesch. auf 1. April
zu verm. Näh. Schrems 1, B 140

1 Bad, 1 Küche, 1 Speisekammer
2 Kamm., 2 Keller, per 1. April
preiswert zu vermieten. Näheres
bei u. im Kolonialwaren-Laden.
Helmundstr. 22, 2. Etage gr. 4 Zim.,
Boden, mit Kam. u. Keller billig
zu vermieten. Näheres Part.
Helmundstr. 58, 2. Et. Entz. Eßz.,
4 Zimmer, Küche, Bad, Kamm.,
Keller, Glas usf., per 1. April zu

Wohn. zu verm. Näh. 1 r. 176
 Gneissanlage 16, bei Nidda
 schöne Lagerräume, auch Wirtschaft
 billig zu vermieten. 4414
 Haifer-Friedr.-Wing 61 2 sehr. Port.
 R. a. s. Kriechlein, Nidd. 3 r. 1300
 Miesstraße 4 ich. Laden zu verm. 87
 Dauler Str. 10 Lad. zu 2-3-4 r.
 107, od. 104, Näh. Carl. 1. B. 5566
 Stett. bei a. m. od. u. 2-3-4 r.

Morionstraße 25, p. 8, m. 3, s. 29.
Nerostraße 20 großes möbl. S. zu P.
Dranienstr. 3 schön mögl. S. m. Baum.
Dranienstr. 8, Stb. B., Schalldeckel.
Dranienstr. 11, 1. möbl. Stm. billig.
Dranienstraße 23, p. L. schön möbl.
Rimmer, Kpaz., zu verm.
Dranienstr. 25, s. 1 l., e. r. 2. k. 8
Dranienstraße 36, 8. möbl. Stm.
Bauentaler Str. 24 schön möbl. Stm.

Leute von anwärts
auch v. 1873-83. Boon, wo anfangs
Kaiserin gebildet. Off. m. Bretz
u. C. P. 76 Hauptpostl. Solms.
Gefucht von einzelner Dame
4-6. Zimmer-Bohnung im Preis
von 1000, höchstens 1200 M. Süd-
bierl bebauert. (Hr. Off. des 10.
unter C. 218 an den Land-Verl.)

in freier Lage, mit Gartenumz., od.
Kleines Einfamilienhaus mit einem
Garten, bis zu 1900 M. Mietzins
zum 1. Febr. gel. Off. m. Zeichnung
der Wohnung, Lage und Preis unter
N. 215 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer.

Blücherstraße 17 sind verschiedene Wohnungen von 1, 2, 3 und 4 Zimmern, sowohl im Vorderhaus wie Mittelb. bezugs. Hinterhaus, zu verm. Ferner sind dafelbst Stallung u. Weinkelser zu verm. Näb. Kaiser-Friedr. Ring 56, Part. P 229

Wiesstraße 11 1 u. 2 Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. 4240

3 Zimmer.

Für Rechtsanwälte 3563
paff. 3. ob. 4. 3. 23. gegenüb. d. Gericht, auf 1. April 3. u. Näb. Moritzstr. 30.

Schöne

3-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Parterre, pr. 1. April 1911 zu vermieten. Näb. Stiftsstraße 20, im Laden. 5084

4 Zimmer.

Romf. 4-Zim.-Wohn.
in feinem Hause ab 1. 4. d. N., event. früher oder später zu verm. Licht, el. Licht, Gas, Bad, Dampfheizung, Wärmegewinn, in der Wohnstube, Keller, 2 Kammern, 3 Zimmer, Balken, Speisekammer. Beschäftigt. 11 u. 2 u. 4 u. 6. Museumstraße 5, 2. L., bei Janowski.

5 Zimmer.

Dambachtal 39
herrschaffl. 5-Z.-W. mit Zentr.-Heiz. in 2. Fam.-Villa a. 1. Apr. 1911 zu verm. N. H. Heuer, Dambachtal 41. 4402

Viktoriastraße 31
(Villa mit Garten) 4301
Wohnung mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, reichl. Zubehör, geräumiger Veranda per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Beschäftigung von 12-1 und 4-6 erbeten. Näb. beim Hausmeister Wirth, Viktoriastr. 49.

Weberstraße 38
5 Zimmer, Küche, Keller, ev. mit Mani. zu vermieten. geeignet, auf 1. April zu vermieten. 173

6 Zimmer.

Villa Fessingstraße 12
herrschaffl. Parterre-Wohnung mit 6 Zimmern u. 8 im Souterrain, 3 Mansarden und sonstigem reichl. Zubehör, Balkon, Speisekammer, elektr. Licht und großem Garten (auch ohne Souterrain) per 1. April 1911 zu vermieten. Beschäftigt. wochentags 10-12 u. 3-5. Näb. beim Hausmeister Wirth, Viktoriastr. 49. 4300

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstraße 18,
Gte Schillerplatz 1, 2. Et. 11 Zim., Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zentraler Lage weg. bef. für Ärzte oder Pension.

Für Arzt, Rechtsanwalt etc.
Gte Friedrichstraße,
Kirchgasse 29,
1. Etage, 9 Zimmer m. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näb. Wilhelm Gasser & Co., Friedrichstraße 40. 4241

Rheinstraße 90,
1. Etage, herrschaffl. Wohnung von 8 Zimmern mit sehr großer Veranda und reichlichem Zubehör per 1. April 1911 oder früher zu verm. Näb. Rheinstr. 40, Part. I. 4242

Villa Viktoriastr. 49
hochherrschaffl. Wohnung von 8 Zimmern mit reichl. Zubehör, 3 Mansarden, 2 Balkone, Speisekammer, elektr. Licht, Zentralheizung und großem Garten per 1. April 1911 zu vermieten. Beschäftigung wochentags 12-1 und 3-5. Näb. beim Hausmeister Wirth dafelbst. 4243

Läden und Geschäftsräume.

Die Läden
Kirchgasse 43,
zum Storchneß,
großer Laden m. Couloir u. großem Entresol u. Laden mit besonderem Eingang an der Kirchgasse, 600 qm, 11 Schaufenster, im Ganzen oder geteilt zum 1. März 1911 zu verm. Näb. 1. Etage. 4175

Mauritiusstr. 8, Neubau,
sind große Büroräume, sowie Wohnungen von 4 und 5 Zimmern, auf 1. November oder später zu verm. Näb. daf. ob. Kaiser-Friedr.-Ring 31. P 24004

Moritzstraße 20,
Parterre, ein Laden mit Wohnz., 2. Et. 5-Zim.-Wohn. p. 1. Apr. zu v. 303
1-2 Räume, 10 qm, mit einem 7 qm. Fenster (Nordlicht), für Metzler und Bureau geeignet, zu vermieten. Viehbrüder Straße 9.

1. Geschäfts-Etage
mit Arbeits- oder Lagerräumen zu vermieten (beste Lage) kleine Burgstr. 2, Gte Große Burgstr. 4429

Für Friseur!
Ein sehr geeigneter Laden, event. m. 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. N. H. Heimer Str. 28, 1. Bk. P 25604

Schöner Laden
mit Zubehör, Kaiser-Friedr.-Ring 38, sowie Laden in der Kirchstraße im selben Hause sofort zu vermieten. Näheres dafelbst, 2. Etage, oder Adolfsallee 28, 3. Et. 4184

Die Parterre-Lokalitäten
Gte Friedrichstr. 18 u. Schillerplatz 1 sind anderweitig zu vermieten.

Im
„Tagblatt-Haus“,
Langgasse 21,
sind große Läden mit großen hellen Ober- und Untergeschossen und Nebenzimmern, modern ausgestattet, sofort od. später preiswert zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schallertgasse.

Laden, 2 Schaufenster, 35 qm groß, zu verm. Näb. W. H. Gerhardt, Mauritiusstr. 5. 4400

Große helle Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Schwalb. Str. 77 b. Schramm. 180

Werkstätten und Lagerräume per sofort oder später zu verm. Näb. bei Kappes, kleine Webergasse 13, schöne Räume für Lager und Bureau in febl. Stadt zu verm. Näb. im Tagbl.-Berl. 305 Mr

Sehr große helle Werkstatt
sehr billig zu vermieten. Näheres Viehbrüder, Friedrichstraße 1, 2.

Bäckerei,
sehr gute Lage, jetzt noch im Betrieb, umständlich, auf sofort oder später zu vermieten. Off. unt. A. 105 wochentags Schwalb. Str. 77 b.

Bäckerei,
sehr g. Gte, auch pass. für Anzang, per April 1911 zu verm. Offerten u. D. 215 an den Tagbl.-Berl.

Restaurant
Storchneß,
Kirchgasse 43, Ecke
Schulgasse,
zum 1. April er. zu vermieten. Auskunft d. Eigentümer 1. Etage. 261

Sieglas
„Kinotheater!“
langjährig u. bestgehend (nebst Wohnung), ausgehend zu vermieten. Off. Off. unt. L. 220 an den Tagbl.-Berl.

Gärtnerei
mit Haus, Remise, Wasserleitung, 250 Quadratmetern u. 100 qm 2 1/2 Morgen groß, in unmittelbarer Nähe der Stadt und Bahn, bei Übernahme des Inventars zu vermieten.

Näb. Neugasse 5, Part. 1

Hillen und Häuser.

Taunusstr. 28
mit Ausnahme des Ladens
ganzes Haus,
18 Front- und 2 Hinter-Zimmer, Bad, Küche, 12 Mansarden zu vermieten. 4389
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Schönes Landhaus,
John i. L., 11 Räume, Bad, gr. Küche, Veranda, gr. Garten, für 1000, ausf., evtl. auch geteilt zu verm. Porelring 5, 1. L. B 279

Möblierte Wohnungen.

Möbl. 6-Z.-Wohn.
in Villenlage zu vermieten. Näb. Dambachtal 23.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 37, P., ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 7681

Untere Albrechtsstraße 11, 1. Et., ist ruhig möbliertes Zimmer bei alleinverwaltender Dame zu verm. Adolfsstr. 2, 1. r. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer fol. zu vermieten. Näheres im Laden.

Bärenstr. 2 1 m. Zim. Berger.
Bahnhofstraße 6, 1. Et. 1 r. schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 4, 3,
möbliertes Zimmer zu vermieten. Moritzstr. 7, 1. r. d. Wohn. u. Schlafz. Zwei möbl. Z. (Salon u. Schlafz.), sep. Eing., 1. v. Drudenstr. 4, 1. Gemüthlich, schön möbliertes Zimmer, auch zwei, b. einz. Dame auf Tage, Wochen oder Dauer Moritzstraße 26.

In ruhiger bef. Gasse ein. Dame und 1 oder 3 Sonnenzimmer zu vermieten. Rheinstraße 77, 1. Et.; vor 3 Uhr zu befehen.

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Eßelsstraße 20 (Gte.)
Haus, 1. Et. 3-Z. Wohnung per April zu vermieten.

Mietgehilfe
Schöne 3-Zim.-Wohn.

im Zentrum der Stadt von kinderlosem Ehepaar gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. 215 an den Tagbl.-Berl.

Villa mit Stall
für Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter A. 100 hauptpostlag.

Villa,
sitzte 8 Zimmer, mit Heiz., elektr. Licht, Bad, Garten, für Früh- oder Herbst zu mieten gesucht. Event. spä. Ankauf. Offert. mit Preisang. u. D. 221 an den Tagbl.-Berl.

Villa,
nahe am Wald, mit Garten, 6-9 Zim., Küche nicht im Souterrain, elektr. L., wie neu hergerichtet, auf April zu mieten gesucht. Angebote u. D. 61 an die Geschäftsstelle des Sond. u. Grunderwerbvereins, Lützenstraße 19.

Villa od. Etage
von 8-9 Zimmern, m. Zubehör, neuzeitlich eingerichtet, 1. Juli oder 1. Okt. von älterem kinderlosen Ehepaar für dauernd zu mieten gesucht. Höchstpreis 4000 M. Offerten unter A. 216 an den Tagbl.-Berl.

Per 1. April zu mieten gesucht
Einfamilienhaus
in Viehbrüder oder Wiesbaden-Süd. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. an Burdardt, Mainz, Angelfeimer Straße 4.

Kleiner. Einfam.-haus
von Beamten auf einige Jahre zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. A. 92 Tagbl.-Berl. Agent, Wilhelmstraße 8. 5044

3-Zimmerwohnung mit Zubehör, Sonnenlicht, Preis 1000 per 1. April er. gesucht. Offert. unter E. 213 an den Tagbl.-Berl. erbeten.

Per 1. April 3-Zim.-Wohn. gef.
Offerten mit Preis unter A. D. 212 an den Tagbl.-Berl. 1. Hnt.

Beamtenfamilie sucht zum 1. April 3- od. 4-Zim.-Wohn. Off. m. Preisangabe u. D. A. 75 postlagernd.

5-Zim.-Wohnung
mit Zubehör von jungem Arzt gesucht. Offerten unter E. 222 an den Tagbl.-Berl.

Jahreswohnung gesucht
für 1. April im Kurhausviertel, 2. Etage, 5 Zim. u. Küche u. Zubeh., ohne Zentralheiz. Dienstboten-Zim. in derselben Etage. Garten oder Veranda erwünscht. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter G. 209 an den Tagbl.-Berl.

Freiwohnung
gegen Ankaufhalten e. Geschäfts-gartens von tücht. Gärtner gesucht. Off. u. E. 218 an den Tagbl.-Berl.

Möblierte Wohnung gesucht.
2-3 hübsch möblierte Zimmer v. 15. Januar von Dauermieterin gesucht. Sep. Eing. Nebenzim. Küche, Langgasse. Offerten unter E. 220 an den Tagbl.-Berl.

Witwe
mit erwachsener Tochter sucht zum Mai Parterre oder 1. Etage, besteh. aus 4 Zim. u. Küche, oder 3 Zim., Küche u. große Salomant., wenn möglich abgeschloffen. Offerten mit Preisangabe unter A. 869 an den Tagbl.-Berl.

Lugen. möbl. Zimmer
für kürzere Zeit zu mieten gesucht. Preis-Offerten unter A. 223 an den Tagbl.-Berl.

Mitte Januar ab besseres
Zimmer
Ruhe nachbrunnen, für Kuranfänger, gesucht. Dauernde Lage-Einrichtung erwünscht. Off. über Lage, Preis usw. u. A. 876 an den Tagbl.-Berl.

Ältere Dame,
morgenleidend, sucht warmes beheizt. Zimmer mit voller Pension in ruh. Lage. Preisang. erbet. Offerten u. D. 222 an den Tagbl.-Berl.

Bess. Dame,
d. f. Wohnung suchend nur 8-11 Z. in B. aufst. w. bei Damen oder in ruh. Haus. 1. Bord. mit Pension. Rabe Herder. u. Arnoldstr. 4. Off. u. A. 859 an den Tagbl.-Berl.

Lugeneries Zimmer
gekauft. Sebar. Eingang. Offerten unter A. 221 an den Tagbl.-Berl.

Ärzt. möbl. Zimmer
per 1. Febr., Nähe der Kirchgasse, von Geschäftsdame gesucht. Off. mit u. ohne Pension, evtl. nur Zimmer und Mittagstischpreis unter G. 211 an den Tagbl.-Berl.

Ältere geb. Dame sucht
Zimmer mit Pension im Preise von 60-70 M. im Kurviertel. Offerten unter A. 210 an den Tagbl.-Berl.

Dauermieter.
Suche zwei möblierte Zimmer mit Pension in gutem Hause. Preis monatlich 50-60 Mark. Offerten u. A. 100 postlagernd Berliner Hof.

Gesucht schöne helle
Büroräume
in guter Lage, evtl. Wohn. von 4 bis 5 Zim., möglichst Zentralheiz. Off. u. A. 222 an den Tagbl.-Berl.

Werkstätte m. 2-3 Zim.-Wohn.
zum 1. April (Sabbat) gef. Off. mit Preis unter A. 183 an Tagbl.-Berl. Bismarckring 29.

Fremden-Pensions
↓

Einküchenhaus
Haus Dambachtal 23 u. Neuberg 4.

Zimmer möbl. und unmöbl. mit eigen. Bad. Wohnung i. Abschluss. Vornehmste und preiswerteste Pension am Platze. — Tel. 345.

Pension Villa Edelweih,
Kavellenstraße 31, nahe dem Koch-eleg. möbl. Zimmer und Wohnz.

Pension Charlotte,
Mikolast. 39, Part. I., empfiehlt schön u. sauber möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Für Dauermieter beheiztes Heim.

Immobilien-Verkehrs-
Gesellschaft m. b. H.
Marktplatz 3. Telefon 618.
Wohnungsnachweis.
Man verlange kostenloses Zuleitung der Wohnungskarten. 7684

Wohnungs-Nachweis-
Büro
Jos. Bruns
neben Hauptpost
Rheinstraße 21. — Telefon 618.
Miet- u. Kaufobjekte jed. Art.
Offerten kostenlos. 7684

Die verehrl. Hausbesitzer
werden höf. gebeten, die zu April u. Juli freierwerd. Wohnungen baldigst unserem Wohnungsnachweis-bureau anmelden zu wollen. Immo.-Verh.-Gesell. m. b. H. Marktplatz 3. Tel. 618. 7685

Wohnungs-Nachweis-
Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 15.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Fig., auswärtige Anzeigen 30 Fig. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-

Gelder sind frei zu vergeben durch
Ludwig Jstel,
Webergasse 16. Fernspr. 604.



Baugelder

Hypotheken

an erster Stelle bis 66 2/3 % der Archit.-Taxe, ferner Bank-, Privat- u. Versicherungskapital, zu sehr niedr. zeitgem. Zinssatz stets flüss. durch d. Bank-Ag. Jacob Strauss, Wiesbaden, Moritzstr. 21. Tel. 6631.

30-40.000 Mark 1. ob. 2. Hyp. sofort oder später zu verg. Gerichsstraße 1, Part. I., Bureau. 1148

Ich habe und suche stets
1. und 2. Hypothekenkapital
zu zeitgemäßen Bedingungen. Für Geldgeber kostenloser Nachweis. 6023

Senjal C. G. Herman,
Langgasse 13. Telefon 6524.

Baus- und Privatkapital
in jeder Höhe anzuleihen. 7679
Elise Menninger,
Adelheidstraße 37.

30.000 Mk. Hyp.-Kap.
mündelsicher, per 1. April auszuleih. Off. u. A. 216 an den Tagbl.-Berl.

Beamt.
erhaltenen Partichen zu gef. 1000.—. Kein Verkauft. Aberle str. 22. Tel. 1.

Kapitalien für Hypotheken,
an 1. und 2. Stelle u. f. Neukaufschillinge empf. stets

Josef Stern & Sohn,
Bismarckring 22. — Tel. 4539. 8506

Hypothekengelder
sofort od. 1. April auszul. durch Willh. Schwarz, Senjal, Bismarckring 14, 1.

Hypothekengeld.
zur 1. u. 2. Stelle, in jeder Höhe, p. sofort, April, oder auch später auszul. Zinssatz 4 1/2-5 % für 1. und 5 % für 2. Hyp. Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Marktplatz 3. 6063

12-10.000 Mk. auf 1. oder auf
gute 2. Hypothek zu monatlich Zins auszul. Offert. unter A. 21. 20 hauptpostlagernd.

20.000 M. 2. Hyp. Gef. 1. April
zu verg. Herm. Rühl (Neb. Port) Friedrichstraße 30.



Solvente ledige Kavaliere
erhalten Darlehen, fulant, prompt
distret. Rückmarke. Gef. Offert
umier H. N. 415 an Rudolf-Wilke
Maastricht. F.

Der Kammerjäger werden mit
erhält Anleitung. Offerten Postlager-
karte 5, Hamburg 15. P 10

kurzem in Wiesbaden wohnhaft, u.
Vertrat mit häußl. u. gebild. Fam.
aus guter Bürgerfamilie. Gef.
Briefe mit Angabe der Familien-, u.
Vermögensverhältnisse, event. vorer.

gediegenen Herrn, zivels Herr
Distinction Ehrenfache. Angehört u
H. 221 an den Tagli-Verlag.

18. Leberöl, grünl. mit festem
Säuregehalt. Offizin unter 2, 18
an Tagbl. Zwöl., Viscerordnung 29.

2 Mann durch Frau Simon, Hömer
berg 39, 1 Siege.

nach den Ermittlungen des Hilfsamtes vom 30. Dezember 1910 bis einschl. 5. Januar 1911.

Ständiges Komitee

Günstigster Zeitpunkt zum Einkauf

in meinen Spezial-Abteilungen

Damen-Konfektion und -Putz

Putz-Abteilung.

1 Posten Winterhüte, mit Band garniert	jetzt 3.75, 2.65
1 Posten Winterhüte, ungarniert, nur diesjährige Formen, jetzt 4.50, 2.95	
1 Posten Plümes-Hüte, hochmoderne Formen	jetzt 7.50
1 Posten Kinderhüte, Glockenform	jetzt 1.65

Damen-Konfektion.

Jacken-Kostüme in engl. gemusterten Stoffen, früher bis 28.00, jetzt	9.50
Jacken-Kostüme in gestreift, schwarz-weiss kariert, od. engl. Geschmack, früher bis 38.00, jetzt	11.50
Jacken-Kostüme in Cheviot, Tuch und engl. gem. Stoffen, zum Teil auf Seide gearbeitet	früher bis 65.00, jetzt 19.50
Jacken-Kostüme in Cheviot, Tuch und engl. gem. Stoffen, auf Seide gearbeitet	früher bis 80.00, jetzt 29.50
1 Posten weisse Cheviot-Kostüme, leicht angestaubt	früher bis 70.00, jetzt 25.00

Engl. gemusterte Paletots

früher bis 9.00	jetzt 5.75
früher bis 19.50	jetzt 9.00
früher bis 25.00	jetzt 12.50

Elegante Abendmäntel	früh. bis 30.00, jetzt 18.50
	früh. bis 45.00, jetzt 25.00

1 Posten hocheleg. farbige Seidenblusen	früher bis 25.00, jetzt 10.00
---	-------------------------------

Kostüm-Röcke, schwarz und marine	früher bis 9.75, jetzt 5.75
Kostüm-Röcke, schwarz, marine u. engl. gemustert, früh. bis 15.00, jetzt	8.50
Kostüm-Röcke, schwarz Tuch, Satintuch und engl. gemustert, früher bis 30.00, jetzt	12.50

1 grosser Posten Elegante Blusen,

ganz gefüttert,
Satintuch, Popeline etc., einfarbig oder gemustert,
teils bis zur Hälfte im Preise herabgesetzt.

— Unterröcke in Seide, Tuch, Moiré, Lüstre und Waschstoff —
ausserordentlich billig.

Ein Teil der hier angeführten Artikel sind in meinem Schaufenster
Kirchgasse ausgestellt und bitte ich höflichst um Besichtigung.

Warenhaus



Julius Bormass.

Inventur- Ausverkauf!

in meiner Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion.

Ich habe die Preise rücksichtslos herabgesetzt!!

== 4 Posten Jackenkleider ==

12⁵⁰

regulärer Preis bis 30.—

19⁵⁰

regulärer Preis bis 40.—

29⁵⁰

regulärer Preis bis 58.—

36⁰⁰

regulärer Preis bis 70.—

== 4 Posten Paletots ==

5⁵⁰

regulärer Preis bis 10.—

9⁵⁰

regulärer Preis bis 18.—

11⁵⁰

regulärer Preis bis 22.—

16⁵⁰

regulärer Preis bis 32.—

3 Posten schwarze Frauen-Mäntel und Jacketts

14⁷⁵

19⁵⁰

24⁵⁰

== 3 Posten Kostümröcke ==

3⁵⁰

5⁵⁷

9⁵⁰

Ganz erheblich
im Preise reduziert.

Joseph Wolf,

62

Kirchgasse

gegenüber dem Mauritiusplatz

62.

K 85

Besichtigen Sie, bitte, auf jeden Fall meine Schaufenster!

Saison-Ausverkauf.

Gesetzliche Dauer 14 Tage.

Die gesamten Preise sind ohne Rücksicht des früheren Preises und ohne Rücksicht des wirklichen Wertes festgesetzt.

Nur vollständige Räumung ist der Zweck meines Ausverkaufs.

Golf-Jacken
weiss und farbig
jedes Stück 9.75

3 Serien
Spitzen-Blusen
Serie I 5.75
Serie II 9.75
Serie III 12.75

Ein Posten **Woll-Blusen**
fast durchweg gefüllt, p. Stück 4.50
Regulärer Preis bis 9.—

Lammfell-Matinee's
Stück 2.25

Velour-Morgenröcke
Stück 7.—

5 Serien

Farbige Paletots

Reguläre Preise 8.50 bis 48 Mk.

Im Ausverkauf

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
5 ⁷⁵	12 ⁵⁰	15 ⁷⁵	22 ⁵⁰	29 ⁵⁰

5 Serien

Jacken-Kostüme

Reguläre Preise 22.50 bis 95 Mk.

Im Ausverkauf

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
18 ⁰⁰	26 ⁰⁰	39 ⁰⁰	49 ⁰⁰	59 ⁰⁰

5 Serien

Abend-Mäntel

Reguläre Preise 18.50 bis 75 Mk.

Im Ausverkauf

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
12 ⁵⁰	17 ⁵⁰	22 ⁵⁰	36 ⁰⁰	45 ⁰⁰

5 Serien

Tailen-Kleider

Reguläre Preise 35 bis 95 Mk.

Im Ausverkauf

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
25 ⁰⁰	35 ⁰⁰	45 ⁰⁰	55 ⁰⁰	65 ⁰⁰

S. GUTTMANN

Scharfes Eck.

WIESBADEN.

Langgasse 1/3.

Konditoren-Verein Wiesbaden. (C. V.)

Gegründet 1890.

Sonntag, den 15. Januar, abends 8 Uhr:

21. Stiftungsfest mit Ball.

(Alte Adolphshöhe.)

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

H. Püchler, 1. Vorsitzender, Otto Frick, 1. Kassierer,
Gattenstein, 1. Schriftführer.

Sachverein der Friseurgehilfen, Wiesbaden,
begeht am Sonntag, den 15. Januar 1911, abends 7 Uhr, in der „Lage
Platz“, Friedrichstraße 27, sein

2. Stiftungsfest

verbunden mit einem großen nationalen Preisfesten und einer Ausstellung moderner u. historischer Damen-Ausstellung. Es ladet freundlichst ein. Der Vorstand. 50 Pf. — Im Vorverkauf 75 Pf. am Buffet des Rest. Deutscher Hof, Goldgasse 2a, des Rest. Rheinischer Hof, Rheinstraße 54, Friseur H. Götze, Weststraße, Ecke Hellmuthstraße, Bismarckstraße 6, Dreier, Hofstraße 8, sowie bei den Mitgliedern.

Klub „Edelweiß“.

Heute Sonntag, von nachm. 4 Uhr, im Saale der „Neuen Adolphshöhe“, bei H. Püchler:

Großes Kappen-Kränzchen

mit humoristischen Aufführungen.

Eintritt 20 Pf. inkl. Kasse oder Stern. — Bei Bier.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand. B 541

Gabenverzeichnis

des Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder.

Durch Bekehrin Fr. Schmitz 5 Mk., Fr. Johanny 50 Mk., A. B. 5 Mk., Herr Oberst. Pfeiffer 2 Mk., Frau Kommerzienrat Langenbach 6 Mk., v. Spielmann d. Fr. Langenbach 8 Mk., Frau Christine Bollmer 12 Mk., Finger-Reich 5 Mk.; Sammelliste bei A. Weber & Co.: Herrn Aug. Weber 3 Mk., Herrn Karl Duenking 3 Mk., Herrn Karl Henkel 1 Mk., H. Denzer 1 Mk., Eushmann 3 Mk., Fr. Dr. Goeben 3 Mk., Frau Uppiger 1 Mk.; **Tagblatt-Sammlung:** A. Domier 5 Mk., G. S. 2 Mk., Dr. 2. B. 3 Mk., L. B. 5 Mk., G. B. 10 Mk., Schiedsmann 20 Mk., J. B. 5 Mk., M. u. G. B. 5 Mk., G. B. 3 Mk., Frau von Waldburg 2 Mk., G. Werner 10 Mk., Max Israel 1 Mk., Johanna Siegmund 5 Mk., L. S. B. 3 Mk. Sammlung der **Wiesbadener Zeitung:** H. M. 50 Mk., Defan 2 Mk. Reinertrag des Konzerts in der Kirche am 19. Dez.: 1141 Mk.

Allen freundlichen Gebern sagen wir herzlichen Dank und bitten um weitere Spenden, die von der Schatzmeisterin, Frau Landger, Direkt. Helger, Martinstr. 11, sowie der „Kass. Bsch.“ und dem Verlag des „Wiesb. Tagblatt“ und der „Wiesb. Ztg.“ gern entgegengenommen werden.

F 213

Hänger-Quartett Eintracht

Heute Sonntag, 8. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale „Zur Waldbühne“, obere Platte Str.:

Gesellige Zusammenkunft mit Tanz.

wozu die Mitglieder, Freunde und Gönner einladet Der Vorstand.

Tanzschüler des Herrn

Max Kaplan.

Heute Sonntag: Tanzkränzchen, Saalbau „Kronenburg“, B 561

Eintritt frei. Bei Bier.

„Jägerhaus“.

Schiersteiner Straße.

Sonntag, den 8. Januar:

Große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Koop. Besizer.



CAFE WALDACKER

Herliche Fernsicht.

Bequem zu erreichen durch den Wald über Bohnholz (10 Min. oder durch Sonnenberg, Plattenstraße 7634) Es lad. freil. ein **Otto Dietrich.**

Ein größerer Transport hannoverscher Pferde ist bei uns angetroffen.

J. Strauss & Sohn,
Pferdehandlung,
Alteisenstraße 82. — Telefon. 539.

Krieger- und Militär-Verein „Fürst Otto von Bismarck“.

Mitglied des Deutschen Landes-Krieger-Verbandes.

Sonntag, den 8. Januar, von nachmittags 5 Uhr ab:

Weihnachts-Feier

mit Tombola, Konzert und Tanz im oberen Saale zum Deutschen Hof, Goldgasse 2, wozu wir unsere Mitglieder mit Familien und Freunden des Vereins einladen. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Heute Sonntag:

Schlittensfahrt mit

nach der romantisch gelegenen Burg Sohenstein,

schöne Winterlandschaft des ganzen Taunus und Marials, veranstaltet

zum Preise von Mk. 6.— pro Person bei genügender Beteiligung die

Fuhrhäferei Wilhelm Michel,

19 Edelheidstraße 19. — Telefon 333.

Karten sind zu lösen bis 1 Uhr vorab im Bureau.

Abfahrt 2 Uhr, Haltestelle der Elektrischen, Ecke Bahn- und

Waldmühlstraße.

Rast in Sohenstein bei Tanz und Rückfahrt bei herrlicher

Illumination.

Auf Wunsch werden Karren ins Haus gebracht.

Deutscher Hof, heute nachm. 4 bis 12 Uhr abend
Große Konzerte

der Pierre Birrong's Wiener Damen-Kapelle.

2a Goldgasse 2a. **Gratis-Verlorenung**

eines Künstlerisch erbauten, 1 Meter langen Segelschiffes. Jedes Billett trägt

eine freie Nummer.

Zum recht zahlreichen Besuch einladend.

H. Eller.

Wegen dem Umbau

werden alle noch vorräthigen garnierten und ungarinierten

Fitz- u. Sammhüte

zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Diese wirklich günstige Gelegenheit sollte Niemand veräumen.

Weststr. 11. **M. Eckhardt, Weststr. 11.**

La Schweinefleisch, gar, inländ., hierzul. unterf. faub. Ware,

Bohnen enth. 9 Pf. 420 Pf., la gef. Schwein (Dach ohne Spitz.) p. Pf. 52 Pf., la gef. Stöpsel m. voll. Wade, p. Pf. 42 Pf., la gef. Stöpsel, n. Pf. 40 Pf., la inodent, Schweinefleisch in brutto 10 Pf. 40 Pf., tafelfert., p. Dose 5.50 Pf., la Würstchenmala brutto 10 Pf., Dose 4.50 Pf., Alles ab hier p. Nachn.

Niedrigstall, retour, 11b. Carstens, Altona a. Gb., Adlerstr. 71. F 95

Cristallerie W. Weitz, Hoflieferant

Wilhelmstrasse 40.

Vom 9.—21. Januar cr. findet der diesjährige

Inventur-Ausverkauf

statt. Eine Anzahl verschiedener Artikel in Kristall, darunter **Kristall-Lüster** für Gas und elektrisch Licht sind im Preise ganz bedeutend zurückgesetzt. — Auf alle übrigen Kristalle gewähre ich während dieser Zeit

10% Kassen-Rabatt

und biete damit eine ganz besonders günstige Einkaufsgelegenheit, von der ich ausgiebigen Gebrauch zu machen bitte.

Versand nach auswärts unter Garantie.

Preis-Ausschreiben

Zur Erlangung von
Borentwürfen für Einfamilienhäuser (Villen)

im

Solzhausenpark zu Frankfurt a. M.

schreibt die

„Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland“

Zentralverwaltung Frankfurt a. M.

unter den deutschen Architekten einen Ideen-Wettbewerb aus.

Dem Preisgericht gehören an:

Oberbürgermeister Dr. Abbes,
Dr. A. v. Henken, Direktor der Deutschen Bank, Filiale
Frankfurt a. M.,
Stadttrat Gustav Schumann,
H. Bels, Direktor der Eigenheim-Baugesellsch. f. Deutschl.,
famlich in Frankfurt a. M.,
Professor Friedrich Böker, Darmstadt,
Hof. Regierungsrat Architekt Dr. Ing. Rathsjens, Nicolaes
bei Berlin,
Dauert Gräff, München.

Bei Verhinderung eines der Mitglieder wird Herr Architekt Prof.
Bernbl, München, das Preisgericht ergänzen.

Für die drei besten Entwürfe sind ausgesetzt:

Ein erster Preis . . . von M. 2500.—
Ein zweiter Preis . . . von M. 1500.—
Ein dritter Preis . . . von M. 1000.—

Außerdem sollen Anläufe einer Reihe von Entwürfen zu je
M. 500.—, ferner einzelner Bauteile zum Preise von je
M. 150.— vorgenommen werden.

Im Falle der Ausführung der in den Besitz der Gesellschaft
übergebenen Entwürfe erfolgt Honorierung nach der Norm des
Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine.

Zeitpunkt der Ablieferung: 1. März 1911.

Die Unterlagen und Bedingungen sind von der Geschäfts-
stelle der Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland, Frankfurt am
Main, Goethestrasse 4/10, gegen Einreichung von M. 3.—, die bei
Einreichung eines Entwurfs zurückzuerhalten werden, zu beziehen.
Die Architekten der Eigenheim-Baugesellschaft sind von dem Wett-
bewerb ausgeschlossen.

Frankfurt a. M., im Januar 1911.

F104

Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland.

Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, Köln, Hannover, Wiesbaden u.

Brifetts.

Durch Einstellen des **Haarhandels** bitte ich per Postkarte oder Telefon
zu bestellen. Ferner alle Sorten **Kohlen** und **Rohs** für Centralheizung,
Steinofenheizung, Gasmofenheizung, Kaminheizung, Kaminofen u. Holzofen, sowie
eine best. eingeführte Antikarbidleuchte, welche sich durch Sparamen Brand u. Juri-
laffung ganz geringer Verbrauches auszeichnet. Bestellungen werden prompt
erledigt. Beste Ausführung, Nachgeschickte Ware.

Kohlenhandlg. Gustav Hiess, Luisenstr. 24.

Ringfreie Preise.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

1515

Ämliche Anzeigen

Am 28. Januar 1911, vor-
mittags 10 Uhr, wird hier auf
Gerichtszimmer Nr. 60 das Wohn-
haus mit Stall, Hof und Vorgarten,
Blatterstrasse 38, Wert 32.000 Mk.,
zwangsweise versteigert. F 255
Wiesbaden, Amtsgericht 9.

Nichtämliche Anzeigen

Steuererklärungen,

Ausfertigung und Prüfung von

Bilanzen,

Bücherrevisionen, Entlasten,

Vermögens-Bewertungen u.

J. Schmitz, Bücherrevisor,

Bernstrasse 77.

Telephon 3763.

Verpflichteter Sachverständiger für die
Gerichte d. Landger.-Bez. Wiesbaden.



Verzehrtes Jagdgeschloß, Ital.
Hühner, Bräuter, Perl. u. Trut-
hühner, Tauben, Gänse, Enten,
Fasanen, Straußen, Finken, u. Trut-
geschiere, Leguier, zerlegte, Ställe,
Küsterartikel u. Illustrierter Katalog
gratis. Geflügelpark i. Luerbach 196
(Dessen). F 56

Epilepsie

Aus Dankbarkeit bin ich gerne
bereit, jedermann kostenlos mit-
zuteilen, auf welche Weise ich von
meiner lang-jährigen, zieml.
schweren Epilepsie vollständig
geheilt wurde. **Edbert Thiele,**
Photograph, Ebersfeld-We-
winkel, Kaiserstr. 191. F 56

Ausfertigung

eleganter Wasserab-

strichen, Gesellschafts- und Ball-

Toiletten,

Sportkleider.

Dohheimer Strasse 31, erste Etage

Caroline Joerg.

150—500 Mark

per Monat im Nebenberuf kann jed.
intellig. Herr oder Dame durch ein
Boisverhandels-Geschäft mühelos in eig.
Wohnung verdienen. Off. sofort an
J. Weinzierls Engros-Verhandl., Ab-
teil. W., Pförting (Oberbayern).

Tapeten! Billig!

Um für die neu eintreffenden Sendungen Raum zu
schaffen, gebe ich auf die seitherigen billigen Preise
meiner bekannt guten Tapeten

25% Rabatt.

Tapetengeschäft Hammes,

Moritzstrasse 45.

Telephon 2348.

Ausgabestellen

des

Wiesbadener Tagblatts

in

Biebrich a. Rhein

sind die 31 folgenden:

Für Adolfsbühne:
Gadspiel, Rathausstrasse 22.

Adolfsbühne:
Behner, Adolfsstr. 3;
Krupp, Friedrichstr. 7;
Krieger, Adolfsstr. 17.

Kemenhubstraße:
Sinkelmann, Kemenhubstr. 14.

Bahnstraße:
Lauer, Bahnhofstrasse 15;
Emmerich, Ede Gangaße 1.

Burgstraße:
Reidhöfer, Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße:
Mickels, Elisabethenstr. 19.

Reidstraße:
Lauer, Bahnhofstrasse 15;
Schwind, Weidergasse 21;
Voh, Weidergasse 32.

Frankfurterstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Reidstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7;
Krieger, Adolfsstr. 17.

Gartenstraße:
Kersten, Gartenstr. 6;
Heudert, Ede Kaiserstraße.

Gangaße:
Lauer, Bahnhofstrasse 15;
Schwind, Weidergasse 21;
Emmerich, Ede Bahnhofstr.;
Fritz, Gangaße 26.

Heddenheimerstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Germannstraße:
Grosch, Hermannstrasse 12.

Rathstraße:
Fritz, Kaiserstr. 1.

Hedwig Gängerer, Kaiserstr. 2.

Kaiserstraße:
Fritz, Kaiserstr. 1;
Heudert, Kaiserstraße, Ede
Gartenstraße;
Hedwig Gängerer, Kaiserstr. 2.

Kirchstraße:
Sindorf, Kirchstrasse 11.

Krausgasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Behner, Adolfsstr. 3.

Mainzerstraße:
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Kramer, Schloßstr. 27;
Weil, Ede Rathausstr.;
Kemmich, Mainzerstr. 41.

Neugasse:
Mickels, Elisabethenstr. 10;
Sindorf, Rathausstrasse 8a.

Obergasse:
Kramer, Schloßstr. 27.

Rathausstraße:
Weil, Ede Mainzerstr.;
Sindorf, Rathausstr. 8a;
Dorr (Beamten-Konsum), Rat-
hausstrasse 78;

Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Reinhardt, Bwe., Rathaus-
strasse 63.

Rheinstraße:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sadgasse:
Sindorf, Kirchstrasse 11.

Schloßstraße:
Kramer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Fritz, Kaiserstr. 1;
Hedwig Gängerer, Kaiserstr. 2.

Thelemannstraße:
Dorr (Beamten-Konsum), Rat-
hausstrasse 78.

Weidergasse:
Fritz, Gangaße 26;
Schwind, Weidergasse 21;
Voh, Weidergasse 32.

Wiesbadener Allee:
Gadspiel, Wiesbadener Allee 72.

Wiesbadenerstraße:
Bräuninger, Wiesbadener-
strasse 111;

Brund, Wiesbadenerstr. 33;
Reidhöfer, Wiesbadenerstr. 84;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Kemmich, Wiesbadenerstr. 54.

Wilhelmstraße:
Reidhöfer, Wilhelmstr. 24.

Das Wiesbadener Tagblatt

geliefert in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das
Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten
Tages zusammen.

Bezugs-Preis 70 Pfg. und 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Kirchgasse 76.

Auktionator und Taxator.
Geschäftsfokal: Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

und Lungenverschleimungs-Leidende teil

Telephon 149. Besitzer: **Carl Koch.** Telephon 149.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Wolf, Assistent, Giessen Hotel Krug

Z

Zeller, München — Hotel Bender
 Ziehm, Kfm. Giessen — Reichshof



Wiesbadener Kurleben.



Kurtaxe und Vorortinteressen.

Kurtaxe! Wer wird nicht mit gelangweilter Miene diese Spalten überschlagen, die schon so häufig dem „Für und Wider“ der Kurtaxe geöffnet waren. Trotz der vielseitigen Beleuchtung ist aber ein wichtiger Faktor außer Acht gelassen worden, welcher bei objektiver Betrachtung sehr wohl zum Gegenstand einer allgemeinen Erörterung gemacht zu werden verdient, umso mehr, als die städtischen Körperschaften sich demnächst über die Frage der Beibehaltung der Kurtaxe in Wiesbaden in der gegenwärtigen Form zu entscheiden haben werden. Es handelt sich um die Vorortinteressen, welche im vorliegenden Falle für die Stadt Wiesbaden von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind. Seither hat sich, so klagen fast alle „Außengemeinden“, die Stadt Wiesbaden einer Vorortpolitik befleißigt, die alles andere, nur nicht entgegenkommend für die betreffenden Gemeinden gewesen ist. Die Gemeinden wurden aber durch die Macht des Stärkeren gezwungen, Abkommen zu treffen und Einrichtungen zu schaffen, die wohl im Interesse der Stadt Wiesbaden, weniger aber mit der Leistungsfähigkeit der einzelnen Orte im Einklang standen.

Es dürfte sich deshalb empfehlen, die Frage zu erwägen, welche Stellung die Vororte einnehmen und welches Interesse sie an der Kurtaxe haben.

Das Projekt der Errichtung eines großen Fremdenhotels in unmittelbarer Nähe der Wiesbadener Grenze auf Biebricher Gemarkung, welches vor einiger Zeit aufgetaucht ist, scheint greifbare Gestalt anzunehmen. Die Gründe zu dieser Hotelerrichtung liegen zweifellos in der Einführung der Kurtaxe in Wiesbaden und mir scheint diese Spekulation nicht ungünstig. Die Abneigung der Wiesbadener Kurfremden und der Fremden überhaupt gegen die Kurtaxe hat sich in einer nicht sehr angenehmen Weise geltend gemacht. Es steht in Aussicht, daß sich künftig viele Fremde in die benachbarten kurtaxfreien Vororte niederlassen, sobald dort geeignete Hotels und Pensionen den Aufenthalt ebenso angenehm machen wie in Wiesbaden selbst. Vor allem werden Vergnügungsreisende, die nur kurze Zeit bleiben, die Vororte aufsuchen, weil die Preise für die Theaterbesuche und sonstige Veranstaltungen für Einheimische sowohl als auch für Fremde gleich sind. Es bleibt also nur noch der Besuch des Kurhauses, welcher für Fremde ohne Kurtaxkarte etwas teurer ist. Das dürfte aber wenig in die Wagschale fallen, weil bei besonderen Veranstaltungen auch die Inhaber der Kurtaxkarten noch Zuschläge entrichten müssen.

Aber auch Heil- und Kurbedürftige werden beim Fortbestehen der Kurtaxe in die Vororte flüchten. In Wiesbaden sind Bäder auch für Passanten zu haben und wegunfertige Personen können bequem von den Bäderlieferanten die Bäder ins Haus bekommen.

Die Vorteile, die jedoch aus dem Zuzug von Fremden, wenn auch nur zu vorübergehendem Aufenthalt, erwachsen, dürften hinreichend bekannt sein, und haben mit den größten Anteil an Wiesbadens Aufblühen. Warum sollte nicht den Vororten, wenn auch in kleinem Maße, ein Gleiches beschieden sein? Die Vororte haben also ein lebhaftes Interesse an der Beibehaltung der Kurtaxe in Wiesbaden, die, wenn sie ganz verschwinden dürfte, wohl einer Bädersteuer Platz machen würde.

Ganz besonders dürfte sich der Erfolg in Biebrich zeigen. Daß es sich die Gelegenheit wohl kaum entgehen lassen wird, das beweisen die großen Opfer, die es bei der Anlage der Villenkolonie bei der Adolfsallee gebracht hat, um einen guten Stamm Steuerzahler zu erhalten. Die Lage Biebrichs unmittelbar am Rhein wird vielleicht manchen Fremden veranlassen, seine Kurzeit anstatt in Wiesbaden in Biebrich zu verleben, umso mehr, als ihn die sonst immer ins Feld geführten, wenig günstigen Steuerverhältnisse in Biebrich bei vorübergehendem Aufenthalt nicht berühren werden.

Aber auch die übrigen Vororte werden ein gleiches Bestreben haben, Fremde anzuziehen und bei günstiger Lage kann der Erfolg wohl kaum ausbleiben. Die unmittelbare Nähe der Wiesbadener Kureinrichtungen, zu welchen man aus Bierstadt und Sonnenberg schneller gelangen kann, als von entfernteren Stadtteilen Wiesbadens selbst, wird mitzusprechen haben, ebenso werden die landschaftlichen Reize dieser Orte, die großen Waldungen in der Nähe, den Fremden einen recht verlockenden Kuraufenthalt bieten.

Bei den Grundbesitzern aller Vororte wird sich die Ausnützung dieser Tatsachen bemerkbar machen, um eine gute Verwertung ihres Grundbesitzes herbeizuführen, und die großen Terrainsgesellschaften werden das ihrige dazu beitragen, um durch eine geeignete Reklame die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf die Vororte Wiesbadens hinzulenken.

Es liegt nun sehr im Interesse Wiesbadens, dieser Abwanderung der Fremden in die Vororte vorzubeugen und da erscheint mir die Herbeiführung einer Kurtax-Interessen-Gemeinschaft als die einzige Maßnahme zur wirksamen Begrenzung der schon erörterten Begleitererscheinungen der Kurtaxe. In diese Interessengemeinschaft wären alle in Frage kommenden Vororte einzuschließen. Über die Aufgaben derselben, die Art der Einführung der Kurtaxe, deren Einziehung und Verteilung dürften wohl kaum ernsthafte Schwierigkeiten erwachsen. Der Schwerpunkt wird wohl darin liegen, ob die Vororte überhaupt Veranlassung finden werden, einer diesbezüglichen Anregung näher zu treten. Hier könnte sich die in früheren Verhandlungen seitens der Stadt gezeigte Haltung bitter rächen. Denn Wiesbaden hat sich, wie gesagt, bei allem oder wenigstens recht vielem, was man Vorort-Interessen nennt, ablehnend oder doch in keiner Weise entgegenkommend verhalten. Die Einwohner der Vororte müssen das Kurhaus-Abonnement teurer bezahlen, und auch für den Besuch der Lehranstalten bedeutend höhere Beträge entrichten als die Wiesbadener selbst. Wenn dies an und für sich auch nicht ganz unberechtigt erscheinen mag, so liegt doch eine Härte darin. Aber auch allgemeine wirtschaftliche Interessen werden durch die unerfüllbaren Forderungen erschwert. Stets müssen die Vororte höhere Beiträge zahlen. Ich erinnere an die Kanalverträge mit Dotzheim und Sonnenberg. Hier waren die ersten Forderungen derart, daß bei Anerkennung derselben die in Rede stehenden Vororte ihre Selbständigkeit gefährdet hätten. Nur unter den größten Schwierigkeiten konnten die Forderungen auf ein erträgliches Maß zurückgeführt werden. Dieses System der Vororte-Bedrückung wird seine Fehler zeigen. Doch darf dies keinesfalls die Stadt Wiesbaden

abhalten, rechtzeitig die Anregung zur Anbahnung diesbezüglicher Verhandlungen zu geben. Denn wenn erst die zum Ausdruck gebrachten Besorgnisse zur Tatsache geworden sind, wird sich viel schwerer eine Verständigung mit den Vorortgemeinden erzielen lassen, als jetzt, wo sich die Folgen der Kurtaxe noch nicht in vollem Umfange übersehen lassen. Hoffen wir also, daß auf beiden Seiten Entgegenkommen gezeigt wird, so daß die Stadt durch die Vororte in ihrer Kurtaxenpolitik Unterstützung erfährt, daß sie aber andererseits entsprechende Gegenleistungen bietet, so daß beide Teile zu ihrem Rechte kommen.

Die Fremdenfrequenz im Jahre 1910.

Es ist seit langem nicht nur offenes Geheimnis, sondern feststehende Tatsache, daß die Ziffer der Wiesbaden besuchenden Fremden gegen die Vorjahre merklich abgenommen hat. Für die Ursachen dieses Rückganges sind so viele Argumente geltend gemacht worden, daß es sich wohl erübrigt, nochmals eingehend sich damit zu beschäftigen. Zwei Gründe sind es hauptsächlich, die in Betracht gezogen werden müssen. Erstens, die allgemeine wirtschaftliche Lage, die wohl in der Hauptsache und zwar nicht allein nur für Wiesbaden maßgebend gewesen sein mag, und zweitens, die Kurtaxe. Die Kurtaxe, dieser unglückselige Wechselbalg, der zur ungeliebtesten Zeit als Hemmschuh in die Erscheinung trat, wird von beteiligter Seite — so weit diese beteiligte Seite die Fremdenindustrie betrifft — als in erster Linie verantwortlich für die Reaktion hingestellt. Und in dem Bestreben, diese sichere Folge einer generösen Wirtschaftspolitik möglichst schnell wieder von der Bildfläche verschwinden zu lassen, ist man im Übermaß hie und da über das Ziel hinausgegangen. Mit einem Wort: man hat die Fremden überhaupt erst darauf aufmerksam gemacht, daß in Wiesbaden jetzt eine Kurtaxe besteht, die doch in der weitaus größeren Zahl aller anderen Bade- und Fremdenorte die Regel ist und dort auch willig bezahlt wird. Dabei soll nicht bestritten werden, daß die Wiesbadener Kurtaxe nebenbei noch, in bezug auf ihre Ausführung, ein ganz besonderer Quälgeist ist, der den Fremden zum mindesten unbehaglich wird. Doch genug von ihr, von der schon so viel gesprochen und geschrieben wurde. Es fragt sich nur, ob die Fremdenziffer in diesem Jahre wieder den Stand der guten Zeiten erreicht, wenn die Kurtaxe — wozu ja Aussicht vorhanden zu sein scheint — fällt. Pessimisten wollen das mit einem glatten Nein! beantworten.

Im letzten Jahre betrug die Zahl der Wiesbaden besuchenden Fremden insgesamt 178 768, davon zu längerem Aufenthalt 57 860 und zu kürzerem Aufenthalt 120 908. Stellen wir diesen Zahlen die Frequenz vom Vorjahre gegenüber, so ergibt sich in der Gesamtheit ein Manko von beinahe 15 000. Im Jahre 1909 wurde Wiesbaden nämlich von 193 407 Fremden besucht und zwar zu längerem Aufenthalt von 76 764 und zu kürzerem von 116 643 Personen. Die Zahl der zu kürzerem Aufenthalte hier anwesenden Fremden hat sich also um mehr als 4000 Personen vermehrt, während die Ziffer der längere Zeit hier Weilenden um fast 19000 zurückgegangen ist. Wie viel von diesen Fremden nun tatsächlich als Badegäste herkommen, das ist dem Statistiker und dem Außenstehenden ziemlich gleich; für ihn sind lediglich die Ziffern maßgebend. In Betracht gezogen zu werden verdient aber die Tatsache, daß die Feststellung der Frequenz im letzten Jahre eine genauere als in den Vorjahren war. Viele haben sich, um der Kurtaxe zu entgehen, einfach als „bei Verwandten zu Besuch“ angemeldet, auch in Fällen, wo diese Verwandtschaft eine so weitläufige war, daß das Zimmer genau wie im Hotel bezahlt werden mußte. In früheren Jahren mag man solche Leute, weil sie nun einmal da waren, als Fremde in die Liste mit aufgenommen haben; im letzten Jahre zahlten sie keine Kurtaxe, ergo waren es keine Fremde. Auch das steht fest, daß viele Leute in Wiesbaden die Kur gebrauchten oder die Annehmlichkeiten der Weltkurstadt benutzten, ihre Wohnung aber in der nahen Umgebung hatten. Aber auch bei Berücksichtigung solcher Einzelheiten wird wohl der krassste Optimist nicht leugnen wollen, daß die Wiesbadener Frequenz gelitten hat. Es fragt sich nur, ob dieser Zustand ein anhaltender bleiben wird oder ob er vorübergeht, wie schon so manche Krise vorübergegangen ist.

Man braucht nicht allzu scharfsinnig zu sein, wenn man der Ansicht ist, daß die maßgebenden Stellen zur Einsicht der gemachten Fehler gekommen sind. Das bedeutet schon einen guten Schritt vorwärts. Und wenn erst einmal Gewißheit über das Sein oder Nichtsein der Kurtaxe herrschen wird, wenn die Interessenten wieder freie Bahn haben, dann ist es ihre Pflicht, auch ihrerseits, genau so wie sie gegen die Kurtaxe agitiert haben, nunmehr in alle Welt hinaus die Annehmlichkeiten der Weltkurstadt zu verkünden. Es braucht nicht lediglich immer die Kurverwaltung zu sein, — natürlich auch sie muß äußerst rührig sein, — die in das Reklamehorn bläst. Die Berechtigung hierzu haben alle, denen die Fremdenindustrie ihr Auskommen gibt. Nach den Zeiten des Niederganges soll ja in diesem Jahre eine Periode des wirtschaftlichen Aufschwungs kommen. Sind alle bemüht, die Konjunktur auszunutzen, dann wird auch Wiesbaden seine Vorteile davon haben und seine Fremdenziffer erreicht — wir wollen einmal ganz optimistisch sein — im laufenden Jahre das zweite Hunderttausend.

Alarmgerüchte.

Tatsächlich wäre es dringend notwendig, daß die städtische Verwaltung diesen nicht mehr naiven, sondern böswilligen Ausstreunungen energisch entgegentritt. Wenn die Verfasser sich der moralischen Verantwortung ihrer Tätigkeit nicht bewußt sind, so müßte die städtische Verwaltung das Gewissen dieser Leute schärfen, in dem sie recht nachdrücklich diesen Nachrichten nachgeht und die betreffenden Redaktionen scharf und umfassend über die tatsächlichen Verhältnisse in Wiesbaden unterrichtet. Es haben uns in den letzten Wochen tendenziöse Berichte aus fast allen Kulturstaaten vorgelegen, denen in einzelnen Fällen der Verein der Hotel- und Badhausbesitzer durch aufklärende Artikel auch in überseeischen Blättern entgegengetreten

ist. Aber dessen Tätigkeit reicht nicht aus, die Interessen der Stadt so zu schützen, wie es notwendig wäre. Als einer beruflichen Organisation des Gastwirtgewerbes fehlt ihm die unbedingte Glaubwürdigkeit bei den Redaktionen, welche die Behörde weit eher finden würde. Deshalb ist es geboten, daß von Seiten der Kurverwaltung oder der städtischen Verwaltung diese Artikel in einem berechtigenden Sinne beantwortet werden.

Die Vorbedingung dazu ist, daß bei einem Zeitungs-ausschnittsbureau ein Abonnement genommen wird, mit dem Auftrage, alle Artikel über Wiesbaden, besonders die ungünstigen, die in deutschen und ausländischen Zeitungen stehen, nach hier zu senden. An einer Zentralstelle müßten diese Artikel dann gesammelt und nach Rücksprache mit den maßgebenden Beamten beantwortet werden.

Um das nächstliegende im Auge zu behalten, ist es unbedingt geboten, bald einen Feldzug aufzunehmen gegen die Wiesbaden abträglichen Zeitungsartikel. Der Ansatz dazu scheint dadurch schon gemacht zu sein, daß nach einer Mitteilung aus den letzten Tagen von Seiten der städtischen Verwaltung das oben erwähnte Ausschnitt-abonnement genommen worden ist. Das läßt erwarten, daß der Magistrat nicht gesonnen ist, länger zu schweigen, sondern daß er den ungünstigen Nachrichten über Wiesbaden, soweit sie die hiesigen Verhältnisse tendenziös behandeln, entgegenzutreten wird. Ein Beginnen, das ihm den Beifall der ganzen Bürgerschaft sichert.

Aus dem Kurhause.

Im Vestibül des Kurhauses ist der große Tannenbaum mit seinen vielen bunten Lichtern verschwunden und hat dem dort in den Pausen promenierenden Publikum mehr Platz gemacht. Die regelmäßigen Besucher, die die Weihnachtsvorbereitungen und später der Festtrubel und die stille Woche zwischen Weihnachten und Neujahr in der Familie oder bei Freunden und Bekannten hier oder anderswo festhielten, haben sich wieder in größerer Zahl eingestellt, um in den angenehmen Räumen der Kurhäuser Erholung zu finden. Die Konzerte sind stärker besucht und werden mit der gewohnten kritikvollen Aufmerksamkeit angehört. Auch Lesesaal und Spielzimmer haben wieder ihre Stammgäste und in den Konversationsräumen läßt es sich nach der stillen Zeit so angenehm plaudern, wenn das Konzert beendet — kurzum, es ist wieder alles im alten Gleise. Nur in den Verwaltungsräumen sinnt man angestrengt darüber nach, den Gästen auch nach außen hin die Winterkur angenehm und genussreich zu gestalten. Eine Schlittenfahrt mit Musik nach dem idyllisch gelegenen Schlangenbad ist ja schon zustande gekommen. Ähnliche Veranstaltungen, natürlich so weit dies die Witterungsverhältnisse gestatten, sollen folgen. Selbstverständlich muß auch das Publikum hierbei mithelfen. Denn was bedeuten die besten Arrangements, wenn die in Frage kommenden Teilnehmer der Veranstaltung von vornherein skeptisch gegenüberstehen.

Konzerte und Vorträge.

Caruso. Bedeutende Künstler zu einem kurzen Gastspiel zu veranlassen, ist die Pflicht einer Kurverwaltung, die es sich angelegen sein lassen will, den Wünschen der Besucher und Bewohner eines Weltkurortes gerecht zu werden. Und wenn wir auch im Laufe der Jahre schon die verschiedensten Koryphäen auf dem Gebiete der Sprach- und Tonkunst, sowie namhafte Dichter und Forscher im Kurhause zu bewundern Gelegenheit hatten, so wurde es doch als ein Mangel empfunden, daß Caruso bisher dort noch nicht aufgetreten ist. Wie wir erfahren, ist die Kurverwaltung wiederholt bemüht gewesen, den gefeierten Tenor, der erst im vergangenen Sommer im Kurhause zu Baden-Baden sang, für ein kurzes Gastspiel zu gewinnen. Als das dafür eventuell vorgesehene Honorar werden sogar 12 000 Mark angegeben. Alle diese Wünsche mußten aber an der Tatsache scheitern, daß Caruso vertraglich verpflichtet ist, in allen Orten, in denen sich Königliche Theater befinden, nur in diesen und in keinem anderen Hause zu singen.

Kur-Industrie.

Städtisches Badehaus zum Schützenhof und Gemeindebad. Nach dem Bericht über die Verwaltungs- und Gemeindeangelegenheiten im Rechnungsjahre 1900 (1. 4. 09 bis 31. 3. 1910) fanden im Schützenhof 530 Badegäste Aufnahme. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 13 508. Die Einnahmen und Ausgaben im Schützenhof betrugen 109 585.91 Mark, diejenigen im Gemeindebad 23 702.90 Mark.

Meinungen und Wünsche.

Die Schildchen, welche die Kurverwaltung vor einiger Zeit an den Ecksitzen der Stahlreihen im großen Konzertsale anbringen ließ, scheinen nicht sehr praktisch zu sein. Die Platten passen nicht immer ganz genau auf die Holzunterlage; infolgedessen stehen die Ecken über, wodurch vereinzelt Beschädigungen der Garderobe herbeigeführt worden sind. Besonders leicht bleibt der zarte duftige Stoff der modernen Damentouilletten an den Ecken hängen und wird dann eingerissen. Dadurch kann ein nicht immer reparierbarer Schaden verursacht werden, weshalb es wohl zweckmäßig wäre, die Schilder besser einpassen zu lassen.

Auskunft.

Kurhausabonnent. Gewiß sind wir gern bereit, Ihren Aufsatz im „Kurleben“ zu veröffentlichen, sofern er von allgemeinem Interesse ist, wie wir überhaupt jeder uns aus dem Leserkreise zugehenden Anregung, so weit sie die Allgemeinheit und nicht lediglich persönliche Interessen betrifft, Folge leisten.

Verantwortlich für die Einrichtung: Dr. Günter von Vietingh-Schlegel, Prof. für Betriebswirtschaftliche Informatik an der Universität zu Köln.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“
Erlaubt: gedruckt von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Preisnehmer-Auf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, oder Briefporto. — Vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb
Deutschlands. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener
Anzeiger“, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen des Reichs; in Berlin: die „Berliner
Anzeiger“ und in den benachbarten Städten und im Rheingebiet die betreffenden „Tagblatt“-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pf. für letzte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Wiesbadener Anzeiger“
in sonstigen Zeitungen: 20 Pf. in diesen Anzeigen: 10 Pf. für alle anderen Anzeigen: 1 Pf. für letzte Anzeigen: 2 Pf. für
Anzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, nach besonderer Berechnung. —
Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen, entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 9 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bezeichneten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 14.

Montag, 9. Januar 1911.

59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe. 1. Blatt.

Politische Hochsaison.

Morgen Dienstag beginnt die politische Hochsaison. Was wir vor Weihnachten hatten, war nur eine Art Vorspiel. Vor Weihnachten werden bei uns in der Regel nur einige politische Affäre angekündigt. Nichts gespielt und gearbeitet wird erst nach Weihnachten.

Am Dienstag nehmen Reichstag und Landtag zugleich ihre Arbeiten auf. Allerdings wird die politische Landstube heute noch eine stillere und beschaulichere Tätigkeit entwickeln als sonst. Die preussischen Landboten sind ja überhaupt keine Freunde einer aufregenden Beschäftigung. Politische Solzhader gibt es da nicht. Höchstens spielt man mit scharfen Messern keine Pfeife. Die Herren Junger üben aber in der Landratskammer einen grossen Einfluss aus, auch wenn sie nichts tun. Sie haben noch ganz die Instinkte ihrer Vorfahren, die früher den preussischen Staat beherrschten. Die haben schon manchen Minister gestürzt, wenn sie in irgendeiner stillen Ecke der Wandelhalle des Abgeordnetenhauses untereinander heimliche Zwiesprache gehalten haben.

Grosse Reden lieben die preussischen Herren nicht. Es ist auch selten ein guter Redner unter ihnen. Große Tage sind deshalb bei ihnen noch seltener wie im Reichstag. Wenn die Herren um 11 Uhr beginnen, so ist meist um 3 Uhr Schluss. Die Väter sind in diesem Hause nur selten gefüllt. Die Redner sprechen häufig nur für die Stenographen, wozu allerdings auch die schlechte Akustik das Ihre beiträgt. Und doch üben die preussischen Herren ohne lange Reden — denn Reden tut's freilich nicht — ihren sicheren und festen Einfluss auf den Gang der Politik aus. Ja, man kann sagen, dass die Herren Preussen viel fester in der Hand haben als der Reichstag das Reich. Sie springen mit den Ministern häufig so um, als ob diese ganz ihre Gehörten wären. Sie haften auf den Tischen, wenn die Minister nicht variieren wollen. Sie üben in ihrer Art ein kräftiges parlamentarisches Regiment aus, wovon wir im Reich noch ziemlich weit entfernt sind.

Eine neue Wahlreform gibt es vorläufig in Preussen noch nicht. Die Thronrede wird diesen Punkt übergehen, und selbst die Sozialdemokraten werden ohne große Aufregung davon Vermerk nehmen. Wie es scheint, gibt es nicht einmal eine Strassen demonstration. Die freihändlerischen Elemente im Volk richten augenblicklich ihre ganze Energie auf die Kämpfe bei den nächsten Reichstagswahlen. Sie sind überzeugt, dass hier auch der Kampf um die preussische Wahlreform ausgefochten wird.

Somit gibt es im preussischen Landtag nur kleinere Vorlagen: Das Zweckverbandsgesetz für Groß-Berlin und eine Reform des Fürsorgewesens. Auch das Feuerbestattungsgesetz soll endlich kommen. Von einem Belang wird es sein, zwei

neue Minister an der Arbeit zu sehen, Herrn v. Dallwitz, den alten Kanalgegner, der mit bedeutender Fixität die Treppe hinaufgefallen ist, einen Vertreter des Herrn v. Wendtbrand. Und den früheren Oberbürgermeister Dreyer, der sich insofern gut einführen kann, als ihm eine leidlich günstige Finanzlage zur Seite steht. Im ganzen wird die Landtags-Saison nur kurz sein. Die Hauptarbeit soll am Königsplatz, im Reichstag, geleistet werden.

Der Reichstag wird sehr fleißig sein müssen, wenn er sein Pensum nur einigermaßen aufarbeiten will. Ein Gesetz soll bereits, wie es scheint, unter den Tisch fallen, das Arbeitskammergesetz. Die Regierung hat dem Gesetz einige Anknüpfungen zwischen die Beine geworfen, und die Mehrheit des Reichstags wird wohl kaum Lust haben, auf solche der wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes zu verzichten. So wird leider durch die Schuld der Regierung eine Bewegung im Sande verlaufen, die vor langen Jahren unternommen wurde, um in die Kämpfe zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber ein verführendes Element hineinzutragen. Auch das Hausarbeitergesetz, dessen Ursprünge fast ebenso alt sind, hat noch scharfe Klippen zu umschiffen. Denn auch hier sperrt sich die Regierung gegen gut begründete Forderungen.

Das Zuwachsteuerrecht hat jetzt drei Kommissionslesungen hinter sich. Aber im Plenum wird es noch heftige Kämpfe darüber geben. Denn einige Bestimmungen sind sehr umstritten. Die Annahme des Gesetzes, auf das die Regierung den größten Wert legt, ist kaum mehr zweifelhaft. Aber namentlich die Frage ist sehr umstritten, ob die Interessen der Gemeinden bei der Vorlage genügend gewahrt werden.

Sehr schwierige Punkte sind sodann die Strafprozessordnung, die Reichsversicherungsordnung und das Privatbeamtenversicherungsgesetz. Kürzlich hieß es bereits in einer Korrespondenz, dass diese drei Dinge am besten für den nächsten Reichstag aufgespart würden. Am ehesten dürfte dies vielleicht geschehen mit der Versicherung der Privatbeamten. Denn die Vorlage dazu ist noch immer nicht eingebracht, wiewohl der ganze Reichstag seit Jahren darauf gedrängt hat. Besonders schade wäre es, wenn die Reichsversicherungsordnung liegen bliebe. Denn hier ist doch schon eine Riesenarbeit geleistet worden. Aber allerdings über den Berg ist man noch lange nicht weg. Über verschiedene Punkte wird es noch schwere Kämpfe geben, und die Regierung ist leider heute in einer so nervösen Stimmung, dass sie überall den sozialistischen Bauwau fürchtet, wo es sich um notwendige Freiheiten für die Arbeiter handelt.

Von weiteren Gesetzen seien nur noch genannt: Die eilich-Lothringische Verfassung, die Militärvorlage, die Strafsachnovelle, die Veteranenbeihilfe. Man sieht, wenn man dazu nimmt, dass außerdem der Etat in der Regel etwa 60 Arbeitstage beansprucht, dass die Saison geradezu überlastet ist. Die Herren werden ihren gewöhnlichen Redefluss schon recht stark eindämmen müssen.

wenn sie nur einigermaßen fertig werden wollen. Allzulange werden sie auch nicht tagen wollen, denn im Sommer heisst es, in die Wahlkreise gehen. Da wird es eine Arbeit geben wie noch nie. Wir bekommen jedenfalls Wahlen mit einer Begeisterung und einer Aufregung, wie wir sie bisher in Deutschland kaum gehabt haben.

Politische Übersicht.

Gross-Berlin.

L. Berlin, 7. Januar.

Zu den wichtigsten Aufgaben, die der Landtag in seiner bevorstehenden Session zu lösen haben wird, gehört die der Schaffung eines Groß-Berlin. Das Wort ist vielleicht zu schwer und zu voll für das, was die Staatsregierung beabsichtigt, aber diese Dinge haben ihre treibenden Kräfte in sich selber, und wenn einmal der Zweckverband da sein wird, kann es kein Zweifel sein, dass er sich weiter wird entwickeln müssen, dass ihm neue und große Aufgaben zuwachsen werden, dass der Begriff Groß-Berlin, der heute schon eine wirtschafts-politische Tatsache darstellt, mit der Zeit auch kommunalpolitisch ausgestaltet werden wird. Man muß solche Vorgänge nicht bloß von ihrem verhältnismäßig kleinen Beginn aus betrachten, sondern sich mit vornehmender Phantasie an den Punkt begeben, wohin die beschriebenen Anfänge mit ihrer inneren Kraft zum Wachstum einmal gelangen werden. Namentlich der Stadt Berlin und ihren Behörden ist ernstlich zu raten, dass sie nicht wieder in den Fehler verfallen mögen, den sie vor halb zwanzig Jahren mit der Ablehnung der Herrfurthischen Eingemeindungs-Vorlage begangen haben. Damals nahm es sich ganz Flug und schamlos aus, wenn gegen die betreffende Vorlage eingewendet wurde, dass die Finanzen der Stadt gerettet werden müßten, wenn für die ärmeren Vororte im Osten und Norden fortan von Berlin aus zu sorgen wäre. Welche Entwicklungsmöglichkeiten durch die verhängnisvolle Abneigung gegen den Herrfurthischen Gesetzentwurf für immer abgeschnitten worden sind, das kann man heute, wo die Vororte so außerordentlich gewachsen sind, wo sie steuerpolitisch eine Macht darstellen, wo sie die Mutterstadt auf Schritt und Tritt bedrängen und beengen, naturgemäß leichter vorstellen, als es vor zwanzig Jahren geschehen mochte. Aber damit sind die damals begangenen Fehler nicht entschuldigt, und die Geschichte dieses bösen Irrtums ruft für heute eine um so eindringlichere Warnung vor seiner Wiederholung bilden. Es ist wahr: die Dallwitzschen Pläne zeigen nicht gerade ein besonderes Wohlwollen für Berlin, wie es denn beinahe naiv ist, dieser Stadt zuzumuten, dass sie sich mit 33 unter 103 Mitgliefern des zukünftigen Vertretungskörpers von Groß-Berlin begnügen soll. Aber es kommt zunächst, wie gesagt, darauf an, überhaupt erst einmal anzufangen. Es wird sich absehen lassen, dass Berlin denn doch nicht niedergedrückt werden kann, und es wird sich namentlich zeigen, dass das natürliche Interesse der Vororte zur Verständigung mit Berlin

Feuilleton.

Residenz-Theater.

Samstag, den 7. Januar: „Der scharfe Junker.“ Eine Komödie in 4 Akten von G. Engel. Spielleitung: Georg Rüder.

„Was dem einen sein will.“ In Berlin war „Der scharfe Junker“ eine Nachtigall; hier ist er eine Gans, ein Vogel, für den man meistens nicht viel übrig hat. „Der scharfe Junker“ soll ein Tendenzstück sein, soll — ist aber feins. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, das selbstherrliche Junkerium zu geißeln, diese rüchichtslosen, arroganten Herrrematuren, die alles an sich reißen wollen, die mit kaltem Egoismus berechnend zurückerobert, was ihnen einst gehörte, einmietet, ob die Mittel vornehm sind. Mit brutalster Gewalt will sich der scharfe Junker, Baron Bünzelwig, durchsetzen. Das Bestium seines Gutsnachbarn Witt, der einer anderen politischen Partei angehört, will er kaufen. Witt ist sein Gegner, hat er doch die Wahl des scharfen Junkers unterdrückt und über seine idealen politischen Bestrebungen sein Gut und Gut verwirrt. Sein Bestium kommt unter den Hammer und obgleich seine beiden guten Freunde, die Bäcker Dreus und Gabe, versuchen, ihm das Gut zu erhalten, werden sie vom scharfen Junker überboten.

Run triumphiert der Baron. Er wird die Familie vertreiben, er wird freies Feld haben. Doch der Junker hat ein Herz und der Gutsbesitzer Witt eine hübsche Tochter. Und siehe da, als endlich, endlich der letzte Akt heraufschleicht,

hat der Junker sein Herz und Witt seine Tochter verloren, aber der Baron und Tyra haben sich gefunden. Und über dem Paare schwebt der Geist des großen Ben Aliba und sagt mit spöttischem Grinsen: „Alles schon dagewesen.“

Herr Rüder-Neubert als scharfer Junker ist sein Festes, um das Stück zu reiten. Er warf mit den verben „Natur-Ausdrücken“, von dem „Versuch“ wohl das allermildeste war, recht natürlich um sich herum und fand den Übergang vom Herrremenschen zum Nachtigall — raube Schale mit goldenem Kern — ganz ausgeglichen. Selbst bei seinem Verben um Tyra flog er nur ganz wenig vom hohen Hof herab und versuchte so, die große Linie festzuhalten und durchzuführen. Schade, dass Frau Wallot sich gar so wenig in die Rolle der Tyra fand. Eine Rolle, aus der sich viel machen lässt. Die beste Figur des ganzen Stückes, plastisch und psychologisch richtig gezeichnet. Mit einem hübschen Gesichtchen allein ist aber der Rolle nicht Genüge getan. Herr Kesseltäger (Witt) hatte sich diesmal — wohl zum erstenmal — im Ton verirrt. Er wirkte leer und farblos und konnte auch dann nicht packen, als er seiner Familie erklärt, sie stehen vor dem Zusammenbruch. Herr Rüder schuf ein Rabinettstück intimer Kunst als aller Vater Wittes, der auf das Attentat gesetzt worden ist, aber mit jungen heißen Augen um sich blickt und den Verfall kommen sieht. Herr Vartauf wuchs weit über seine kleine Rolle hinaus, und Herr Degeners charakterisierte wieder sehr treffend den schwerhörigen, schwachsinnigen, aber treuen Bäcker Dreus. Zum Schluss sei noch Frau Wagner erwähnt, die zwar die Rolle etwas zu sehr als Demi-mondaine spielte, den scharfen Junker aber mit ihren kauen- und schlängelseligen Bewegungen so zu umgarnen wusste, dass sie ihn auf Augenblicke zähmte. B. F.

Aus Kunst und Leben.

* Tilde Lipstis Gastspiel brachte im Hoftheater am Samstagabend eine nochmalige Aufführung von Hoftheater „Eingebildetem Kranken“. Die Vorstellung gestaltete sich wiederum zu einer überaus freundlichen Rundgebung des Publikums für das ehemalige, hochgeschätzte Mitglied unserer königlichen Bühne. Das gutbesetzte Haus — der Besuch schien etwas unter dem gleichzeitigen Aufführenden Alpenvereinsfest zu leiden — empfing und entließ die sympathische Künstlerin abermals mit allen Ehren und bezeugte ihr damit aufs neue das herzlichste Wohlwollen, das ihr noch immer in Wiesbaden bewahrt wird. Vorheraus ging Altmeister Goethe mit seinen neuen studierten, geteilten Aufspiel „Die Mitschuldigen“. Dasselbe wurde von den Herren Andriano, Herrmann und Schwab, sowie Frau Doppelbauer mit gutem Gelingen dargestellt. Die leichtfertigen Werke kamen durch sie zum gut-punktierten Vortrag und wurden in ihrer Wirkung durch ihr stotter Spiel gut unterstützt. Herr Herrmann wäre im allgemeinen eine etwas deutlichere Aussprache zu wünschen gewesen, was sich neben Herrn Schwab, dem „Mitschuldigen“, besonders bemerkbar machte.

* Unter der Sonne Somers. Der Abend bei Herrn Dr. Hoffmann Waldschmidt, der am Samstag im kleinen Saal des Rathauses einen Vortrag über das Thema: „Unter der Sonne Somers. Eine Reise nach Konstantinopel und Griechenland“ hielt, war ein außerordentlich genaugereicher. Der eigenartige Reiz Stamoulis, die Schönheit Griechenlands breitete sich in prächtigen Bildern vor den Zuhörern aus, denen vielleicht über die Gut und künstlerische Gestaltung des Vortrags, über dem ästhetischen Ge-